Anlage 2

2014

Lagebericht Betriebshof

Lagebericht

Anlage zum

Jahresabschluss 2014

Betriebsleitung

22.06.2015

Betriebshof Ravensburg

Anlage 2

Lagebericht

für das Wirtschaftsjahr 2014

I n h a l t :

1. Rechtsform und Aufgaben des Unternehmens 2

2. Organisations- und Entwicklungsmaßnahmen 2

3. Erfolgsplan 3
3.1. Allgemein 3
3.2. Sachkontenblöcke 4
3.3. Ergebnisanalyse nach Erfolgsplan 4

4. Erfolgsübersicht 6

5. Bilanz und GuV-Rechnung 7

6. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden 8

7. Vermögens- und Finanzplan 8
7.1. Vermögensplan 8
7.2. Finanzplan 9

8. Verrechnungssätze, statistische Werte und Personalentwicklung 9
8.1. Verrechnungssätze 9
8.2. Gegenüberstellung Sollstunden, Ausfallzeiten und Produktivstunden 11
8.3. Entwicklung der Produktivität 11
8.4. Stellenanzahl und Durchschnittsalter 12
8.5. Krankenstand und Kosten der Lohnfortzahlung 13

9. Haushalt und Wirtschaftlichkeit 14
9.1. Allgemein 14
9.2. Einfluss der städt. Haushaltsvorgaben 14

10. Investitionen und Finanzierung 15

11. Bau- und Einsatzstellen, Aktivitäten im Wirtschaftsjahr 2014 16

12. Stellenplan, Personalentwicklung 17

13. Sonstige Angaben 17

14. Schlussbetrachtung, Perspektive 2014 ff und Risiken 17

1. Rechtsform und Aufgaben des Unternehmens

Die öffentlich rechtliche Unternehmensform „Eigenbetrieb“ ist eine Gestaltungsmöglichkeit der Gemeinden auf der Grundlage der Gemeindeordnung § 102 Abs. 1 und Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 – 3. Diese Rechtsform kann gewählt werden, wenn Art und Umfang des Betriebs eine selbständige Wirtschaftsführung rechtfertigen.

Der Betriebshof Stadt Ravensburg (BHR) wird seit 2001 als kommunaler Eigenbetrieb der Stadt Ravensburg nach den Vorschriften der Gemeindeordnung, der Eigenbetriebsverordnung und des Eigenbetriebsgesetzes sowie nach den Bestimmungen der Betriebssatzung geführt. Im Innenverhältnis gelten die Regelungen der Geschäftsordnung des Eigenbetriebs Betriebshof Ravensburg in der jeweils gültigen Fassung (derzeit: Aktualisierung vom 28.05.2008).

Der Betriebshof erledigt die Aufgaben der Stadt Ravensburg zur ausschließlichen Deckung des Eigenbedarfs. Zu den Aufgaben des Betriebshofs gehören insbesondere Leistungen im baulich-technischen, gärtnerischen, fahrzeug- und gerätetechnischen Bereich für Ämter, Dienststellen und Eigenbetriebe der Stadt Ravensburg.

Die einzelnen Hauptaufgaben des Betriebshofs sind jeweiligen "Teams" zugeordnet;

diese Teams führen die Bezeichnung:

- Kanal- und Gewässerunterhalt (KAN, VKS)
- Straßen- und Wegeunterhalt (BAU, ASP)
- Verkehrsregelung (VTR)
- Verkehrselektrik und Straßenbeleuchtung (VTE)
- Stadtreinigung (STR)
- Winterdienst (WIN)
- Gebäudeunterhalt und Veranstaltungen (GEB)
- Stadtbaum-, Grünflächen- und Friedhofspflege (BAE, GRU, FRH)
- Dekoration und Rasenpflege (DEK, MAE)
- Fahrzeug- und Gerätewerkstatt und Zentrallager (FUP, MAG)
- Verwaltung und Betriebsleitung mit Fachkraft für Arbeitssicherheit (VEW, BL, FASI)

Die Teams werden geleitet durch die Teamleiter. Deren Vertretung findet entweder durch die Betriebsleitung oder durch Stellvertreter/Vorarbeiter statt,
siehe aktuelles Organigramm **Anlage 2.1**.

2. Organisations- und Entwicklungs-Maßnahmen (nicht chronologisch)

1. – 3. Quartal 2014

- Bilanz des Winterdienstes 2013/2014; Vorschläge zur Optimierung,
- Einsetzung einer Arbeitsgruppe zur Weiterentwicklung des LBV-Systems für den BHR,
- Diskussion des Themas Ämterfahrzeuge; Ergebnis: ab dem 01.01.2015 übernimmt das städtische Hauptamt dieZuständigkeit,
- Erarbeitung eines Vorschlages zur Neu-Regelung der finanzwirtschaftlichen Beziehungen des BHR zur Stadt

- Sitzung des Betriebsausschusses BHR am 07.05.2014:
  - vorläufiges Ergebnis 2013
  - Betriebserfolg 2013, - Beurteilung Kundenzufriedenheit
  - Gesundheitsbericht 2013, Maßnahmen 2013, Erfahrungsbericht und Ausblick
  - Bericht der Betriebsleitung I. Quartal 2014
  - Bau Salzlagerhalle Mariatal
  - Betriebshofgelände Mariatal
  - Bekanntgaben, Verschiedenes
- Ausscheiden des zweiten Betriebsleiters Paul Lohner,
- Aufstellung eines Nachtragshaushalts für das Jahr 2014,
- Kündigung der Zahnzusatzversicherung für die Mitarbeiter,

4. Quartal 2014:

- Nach kurzfristiger Versetzung des ersten Betriebsleiters Bernhard Jerg innerhalb des Baudezernats Einsetzung des Tiefbauamtsleiters Ralph-Michael Jung als kommissarischer alleiniger Betriebsleiter des BHR ab 10.11.2014.
- Betriebsversammlung am 20.11.2014 zur Unterrichtung der Mitarbeiter über die zukünftige Entwicklung im BHR
- Fertigstellung des Bauprojektes Salzhalle Mariatal mit dem Anbau.
- Sitzung des Betriebsausschusses BHR am 05.11.2014:
  - Jahresabschluss 2013:
    - Feststellung Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2013 (nicht erfolgt)
    - Bemessung des Betriebserfolgs 2013, mündlicher Bericht
  - Bericht der Betriebsleitung 3. Quartal 2014
  - Wirtschaftsplan 2015
  - Gesamtbeschaffungsliste Fahrzeuge und Geräte BHR und Ortschaft Eschach
- Sitzung des Gemeinderates am 08.12.2014:
  - Feststellung Jahresabschluss BHR für das Geschäftsjahr 2013
  - Beschluss Wirtschaftsplan BHR für 2015

3. Erfolgsplan

3.1. Allgemein

Der Erfolgsplan ist wie die Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) zu gliedern und muss in der Planung alle vorhersehbaren Aufwendungen und Erlöse des Wirtschaftsjahres, die für den laufenden Betrieb erforderlich sind, enthalten. In der ursprünglichen Wirtschaftsplanung 2014 beliefen sich die Erlös- und Aufwandseite auf je 7.215.000 €. Im Nachtragsplan 2014 wurde die Erlösseite auf 7.180.000 und die Aufwandsseite auf 7.058.000 Euro angepasst.

3.2. Sachkontenblöcke

Aus dem Erfolgsplan (Formblatt 4), **Anlage 2.2** können sowohl die Umsatzerlöse der größten Hauptaufgabenbereiche des Betriebshofs wie auch die verschiedenen Kostenblöcke abgelesen und über mehrere Jahre verglichen werden.

Die Erfolgsübersicht stellt die Aufbaugliederung nach Teams und die innerbetrieblichen Leistungsströme dar, siehe Ausführungen unter Erfolgsübersicht **Anlage 2.3.**

Zur Erläuterung der Verdichtung von Sachkonten zu Kostenblöcken wird dem Lagebericht ein detaillierter Sachkontennachweis – **Anlage 2.4** beigefügt.

Ergebnisübersicht 2014 bis 2012

	2014		2013		2012	
	T-Euro	%-Satz	T-Euro	%-Satz	T-Euro	%-Satz
Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe	615	8,9%	621	8,7%	719	9,8%
bezogene Leistungen	424	6,1%	642	9,0%	806	11,0%
Personalaufwand	4.647	67,1%	4.533	63,3%	4.332	59,0%
hierin enthaltene RS ATZ (Auf-/Abbau)	*-57*	-0,8%	*-92*		*-121*	-1,7%
Bestand ATZ zum 31.12.	*13*	0,2%	*69*		*162*	2,2%
Abschreibungen	413	6,0%	392	5,5%	404	5,5%
Zinszahlungen	159	2,3%	254	3,5%	272	3,7%
Betriebsaufwand	395	5,7%	474	6,6%	550	7,5%
Verwaltungsaufwand	85	1,2%	61	0,8%	68	0,9%
übrige Aufwendungen	56	0,8%	56	0,8%	73	1,0%
bezogene Leistungen Stadt	124	1,8%	124	1,7%	109	1,5%
Sonstige Steuer	5	0,1%	7	0,1%	7	0,1%
Gesamtaufwand	**6.923**	**100,0%**	**7.164**	**100,0%**	**7.342**	**100,0%**
Umsatzerlöse	7.178	99,5%	7.238	99,0%	7.015	98,1%
aktivierte Eigenleistungen	8	0,1%	4	0,1%	49	0,7%
sonstige betriebliche Erträge	28	0,4%	65	0,9%	88	1,2%
Gesamtertrag	**7.214**	**100,0%**	**7.307**	**100,0%**	**7.152**	**100,0%**
Ergebnis ohne a. o. Aufw.	**291**	**4,0%**	**143**	**2,0%**	**-190**	**-2,7%**
Außerordentl. Ergebnis	**0**		**0**		**-6**	
Ergebnis	**291**	**4,0%**	**143**	**2,0%**	**-195**	**-2,7%**
darin enthaltene ATZ	***-57***		***-92***		***-121***	

3.3 Ergebnisanalyse nach Erfolgsplan

Das Ergebnis 2014 beläuft sich auf 291.705,09 € Gewinn. Zu berücksichtigen ist hier allerdings, dass durch den Beschluss der finanzwirtschaftlichen Beziehungen Stadt/BHR am 07.05.2014 im BABHR und am 19.05.2014 im GR ein Gewinn von 122.000 € bereits eingeplant war (in den Jahren davor wurde jeweils kein Gewinn eingeplant).

Die nachgelagerte erste Ergebnisanalyse erbrachte folgende Erkenntnisse:

Der Hauptgrund für den erhöhten Gewinn im Jahr 2014 gegenüber der Planung war der sehr späte und starke Wintereinbruch in den beiden letzten Wochen des Jahres 2014. Der letzte Stand Mitte Dezember war ein Ergebnis von ca. 150 T Euro bei einem geplanten Überschuss im Nachtrag 2014 von 122 T Euro. Da bis zum Beginn der Weihnachtsfeiertage kein Winterdienst nötig war, konnten die Mitarbeiter bis dahin wichtige Unterhaltsarbeiten im Grün- und Straßenbereich durchführen, was schon zu etwas erhöhten Umsätzen aus diesen Unterabschnitten führte. Dann kam der starke Wintereinbruch über die Weihnachtsfeiertage bis zum Neujahr, in einer Zeit also, in der sonst viele Betriebshofmitarbeiter Urlaub gehabt und somit keine Umsätze generiert hätten. Durch die äusseren Umstände wurden aber nun in dieser Zeit über 2000 Arbeitsstunden im Winterdienst geleistet, was zu einer deutlichen Erhöhung des Jahresgewinnes führte.

Erlös- und Kostenblöcke (siehe Anlage 2.2)

Umsatzerlöse:
Die Umsatzerlöse des Betriebshofs müssen grundsätzlich(so die allgemeine Vorgabe der Rechnungsprüfung) die Kosten des Betriebs decken.
Bei Aufgabenbereichen, wo weder Auftraggeber noch Betriebshof Einflussmöglichkeiten auf die Aufgabenabarbeitung und die Intensität haben, wie z.B. im Winterdienst bzw. bei Hochwasser und in gewissem Maße bei der Vegetation, wird dies immer ein schwieriges Unterfangen sein, hier muss verständlicherweise mit Mehrjahresvergleichszahlen gearbeitet werden. Auch z.B. bei der Bearbeitung von Unfallschäden ist der Betriebshof nur bedingt in der Lage, die ursprünglich unterstellte Planzahl exakt zu erreichen.

Kostenblöcke:
Nachfolgend wird nur auf die auffallendsten Abweichungen zwischen Planansatz (des Nachtrages) und tatsächlichem Aufwand eingegangen.
Grundsätzlich betrachtet die Planung der einzelnen Kostenblöcke für das bevorstehende Wirtschaftsjahr immer die tatsächlichen Istkosten je Sachkonto (Kostenart-Aufwandsart), im Mittelwert der zurückliegenden 2 - 3 Jahre. Besondere Situationen und Erkenntnisse über Kostensteigerung z.B. Tarifabschlüsse, Treibstoffe, Energie usw., fließen dabei in die Planungswerte nach bestem Wissen ein.

Aufwand für Lieferungen und Leistungen (5a):
Der Planansatz von 599.000 Euro wurde mit 614.000 Euro um 15.000 Euro leicht überschritten. Gründe hierfür sind, dass es vom Januar 2014 bis Mitte Dezember 2014 quasi keinen Winter gab. Dadurch konnten viel mehr bauliche Maßnahmen und Arbeiten im Unterhalt durchgeführt werden, wodurch die Planansätze für Steine, Asphalt, Rohre,Verkehrsregelungsmaterial u.a.überschritten wurden. Im Gegensatz dazu musste dafür deutlich weniger Streusalz oder Splitt eingekauft werden.

Aufwand für Fremdleistungen extern (5b):
Die Unterschreitung der Plankosten von 77.000 Euro wurde auch hier hauptsächlich durch die wenigen Einsatzfahrten der Winterdienstfremdfirmen (schwacher Winter siehe 5a) erreicht. Diese Kosten sind durch die Abhängigkeit von der nicht beeinflussbaren Witterung nur schwer zu planen.

Insgesamt konnten bei den Positionen 5a und 5b 62.000 € eingespart werden.

Personalaufwand (6):
Die Personalkosten wurden um 78.000 Euro gegenüber den Plankosten unterschritten. Der Grund hierfür waren mehrere unerwartete Personalabgänge im Jahr 2014. Ansonsten wäre der hohe Ansatz der Plankosten mit 4,725 Mio. Euro sicher erreicht worden, vor allem wegen des doch relativ hohen Tarifabschlusses im öffentlichen Dienst (3%, mindestens 90€, im Jahr 2014).

Abschreibung (7):
Gründe für die hier entstandene leichte Überschreitung liegen darin, dass sich Fertigstellungstermine verschoben haben und dass neu beschaffte Fahrzeuge und Maschinen zu anderen Zeitpunkten geliefert wurden, als es bei der Planung abzusehen war.

Sonstige betriebliche Aufwendungen (8):
Bei diesem Kostenblock waren die Planungen und Istkosten nahezu identisch. Trotzdem gab es innerhalb dieses Kostenblockes Abweichungen zur Planung, die sich aber gegenseitig ausglichen. So kamen z.B. zusätzliche nicht geplante Kosten für Rechtsstreitigkeiten, Gebühren für eine GPA-Prüfung und höhere Verwaltungskostenumlagen der Stadt auf den Betriebshof zu. Hingegen konnte bei den Spritkosten und den externen Fahrzeugreparaturen (durch viel Eigenleistung in der Werkstatt) gespart werden.

Steuern:
Die Steueraufwendungen sind durch mögliche KFZ-Steuerbefreiungen etwas niedriger als im Plan angesetzt

Zinsen (13):
Durch die Vereinbarung mit der Kämmerei konnten die Zinsen rückwirkend ab Januar 2014 von 5% auf 3% gesenkt werden. Dadurch reduzierte sich der Planwert von ursprünglich 240.000 € auf 160.000 € im Nachtrag, und dieser Planwert ist auch so erreicht worden.

Außerordentliche Aufwendungen und Erträge:
Im Jahr 2014 gab es keine außerordentlichen Aufwendungen.

4. Erfolgsübersicht

Die Erfolgsübersicht **Anlage 2.3** zeigt die Gliederung nach Teams und Aufwandsarten. Die Gründe für die Gewinn- bzw. Verlustsituation der einzelnen Teams werden analysiert. Bei Team-übergreifenden identischen Verrechnungssätzen und unterschiedlichen Kostenstrukturen in den Teams (Personal, Liegenschaften....) muss es zu Abweichungen kommen. Jedoch müssen die Gründe für Entscheidungen bekannt sein.
Diese Aufstellung bildet die innerbetrieblichen Kosten- und Leistungsströme, - die innerbetriebliche Leistungsverrechnung (ILV) zwischen den einzelnen Team- und den Fahrzeugkostenstellen - ab. Der als ILV bezeichnete Verrechnungsvorgang hat die Funktion, die sachlich und organisatorisch richtige Zuordnung von Kosten zu den Leistungen und umgekehrt darzustellen.

Dies ist wichtig bei Team-übergreifenden Tätigkeiten, wenn z.B. Mitarbeiter oder Geräte untereinander ausgeliehen werden. Hierbei werden bei den betreffenden (empfangenden und leistenden) Teams den Leistungen die Kosten und auch den Kosten die Leistungen zugeordnet, welche durch Mitarbeiter-, Fahrzeug- und Maschinenverleih entstehen. Dieses in kostenrechnenden Einheiten übliche Verfahren ist von großer Bedeutung,

wenn innerbetriebliche "Ressourcenausleihe" auch bei den Teams ergebnisrelevant dargestellt werden soll.

Bei der innerbetrieblichen Verrechnung von Mitarbeiterstunden, wird seit 2011 je Verrechnungssatzgruppe (nach Qualifikation) der tatsächliche Verrechnungssatz angesetzt. Vorher wurden innerbetriebliche Mitarbeiterentsendungen mit einem einheitlich kalkuliertem Mischpersonalverrechnungssatz in Höhe von 32 Euro je Mitarbeiterstunde ausgeglichen.

5. Bilanz und GuV-Rechnung

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften der §§ 242 – 256 und der §§ 264 bis 288 HGB erstellt. Die Vorschriften der Betriebssatzung und des Eigenbetriebsgesetzes vom 08.01.1992 (geändert am 19.07.1999) und die Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung vom 07.12.1992 wurden beachtet.
Die Gliederung der Bilanz wurde entsprechend § 8 der Eigenbetriebsverordnung vorgenommen. Die Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung wurden angewandt, Vergleichswerte des Vorjahres wurden angegeben.

Die Steuerberatungsfirma Ernst & Young, Niederlassung Ravensburg wurde im Dezember 2014 mit der Erstellungshilfe zum Jahresabschluss 2014 zu den Bedingungen der Vorjahre (Erstellungsbericht ohne Prüfungshandlung) beauftragt. Die Jahresabschlusserstellung erfolgte im BHR und im Büro der Fa. Ernst & Young. Die Bilanz und GuV wurde unter Berücksichtigung des BilMoG erstellt.

Rückstellungen

Die Rückstellungen wurden nach den Vorgaben von Eigenbetriebsrecht und HGB § 249 in ausreichender Höhe für Alturlaubsstände, Zeitguthaben der Mitarbeiter und wegen abgeschlossener Altersteilzeitverträgen gebildet. Einen weiteren Teil der Rückstellungen bilden ausstehende Rechnungen, z.B. für die Jahresabschlusserstellung. Im Jahr 2014 wurden zum ersten Mal Rückstellungen für Lohnzuschläge gebildet. Die Zeit- und Erschwerniszuschläge die die Mitarbeiter durch Ihre Arbeiten erhalten, werden immer 2 Monate versetzt mit dem Gehalt ausgezahlt. Somit werden die Zuschläge, die im November und Dezember des Vorjahres geschrieben werden, erst im Januar und Februar des Folgejahres ausbezahlt. Durch diese neue Rückstellung werden nun die Lohnkosten verursachungsgerecht dem alten Jahr, wo sie ja auch angefallen sind, zugeordnet.

Durch den starken Wintereinbruch ab dem 25.12.2014 mit Dauereinsätzen bis zum 31.12.2014 (siehe oben) wurden in dieser Zeit auch viele Überstunden aufgebaut, statt wie üblich abgebaut in der Urlaubszeit. Dadurch gibt es einen erheblichen Anstieg der Rückstellungen für Zeitguthaben.

Rückstellungen für:	01.01.2014	Verbrauch/ Auflösung	Aufzinsung	Zuführung	31.12.2014
a) Urlaubsverpflichtungen	121.098 €	-121.098 €	0 €	114.029 €	114.029 €
b) Zeitguthaben	83.754 €	-83.754 €	0 €	119.704 €	119.704 €
c) Altersteilzeit	69.631 €	-57.742 €	828 €	0 €	12.717 €
d) Kosten Betriebsarzt	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
e) Abschlusskosten	7.750 €	-7.750 €	0 €	7.750 €	7.750 €
f) Lohnzuschläge				134.882	134.882 €
Summen:	**282.233 €**	**-270.344 €**	**828 €**	**376.365 €**	**389.082 €**

Die Rückstellungen von a) – c) + f) stellen Verbindlichkeiten gegenüber den Beschäftigten des Betriebshofs dar und müssen in der Bilanz als solche ausgewiesen und in den Personalkosten der GuV verbucht werden. Eine Erhöhung wie hier in 2014 vermindert das Ergebnis.

Die Rückstellungen für Altersteilzeitverträge wurden durch das versicherungsmathematisches Gutachten der Beratungsfirma Kern Mauch & Kollegen GmbH Stuttgart ermittelt.

Im Jahr 2014 bestanden noch 2 Verträge; die entsprechenden Mitarbeiter sind in der Freistellungsphase, wobei im Februar 2015 der letzte ATZ-Vertrag ausläuft.

6. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten entsprechend dem § 255 HGB bewertet worden. Die Abschreibungen werden entsprechend der voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der einzelnen Gegenstände nach der linearen Methode vorgenommen. Die in die Verrechnungssätze einkalkulierten Abschreibungsbeträge verbleiben für Reinvestitionen im Betrieb.

Die Verzinsung des Anlagevermögens erfolgte seit 1997 nach der Restwertmethode mit einem festgelegten kalkulatorischen Zins von 5 %. Im Rahmen der Haushaltskonsolidierung wurde vom Betriebshof angeregt bzw. gefordert, diesen heute deutlich zu hohen kalkulatorischen Zinssatz auf das Marktniveau abzusenken. Diese Senkung des Zinssatzes wurde nun im Jahr 2014 durch einen Vertrag mit der Stadtkämmerei beschlossen. Der kalkulatorische Zinssatz beträgt nun nur noch 3 %. Durch diese notwendige Absenkung entstehen dem Betriebshof deutlich geringere Kosten.

Hinsichtlich der Bewertung von geringwertigen Wirtschaftsgütern besteht ab 01.01.2010 erstmalig ein Wahlrecht je Wirtschaftsjahr. Demnach können Wirtschaftsgüter nach § 6 Abs. 2 EstG mit Anschaffungskosten bis 410 € netto im Jahr der Anschaffung sofort als Betriebsausgaben abgeschrieben werden. Die Pflicht zur Aufzeichnung in ein entsprechendes Verzeichnis für Wirtschaftsgüter von 150,01 € bis 410 € wurde dabei wieder eingeführt. Ab dem Jahre 2010 wurde im Betriebshof dieses Wahlrecht in Anspruch genommen.

Die Vorräte an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen wurden mit Inventur am 26.01.2015 aufgenommen, die dadurch ermittelten Bestände wurden wie festgelegt nach der gleitenden Durchschnittspreismethode bewertet.

Zum Ende 2014 konnte der Lagerbestandswert zum Bilanzstichtag fast unverändert zum Jahr 2013 dargestellt werden. Die Mehrung des Lagerbestandes betrug lediglich 427,32 Euro und bleibt damit auf einem angemessenen niedrigen Stand.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten sind zum Nominalwert bzw. Rückzahlungsbetrag angesetzt. Ausfallrisiken bestanden zum Bilanzstichtag aus Sicht der Betriebsleitung nicht.

7. Vermögens- und Finanzplan

7.1. Vermögensplan

Der Vermögensplan **Anlage 2.5** enthält alle verfügbaren Finanzierungsmittel und den Finanzierungsbedarf, die sich aus Änderungen des Anlagevermögens und der Finanzierung des Eigenbetriebs (Gesellschafterdarlehen, Gewinn) im Wirtschaftsjahr ergeben. Insgesamt wurde der Vermögensplan eingehalten; dank der vielen Investitionen konnte der "Investitionsstau" der letzten Jahre wieder um einen kleinen Teil abgebaut werden.

Rückblick:
In Umsetzung des Bauinvestitionskonzeptes für den BHR (Beschluss 2005) wurde ab 2006 im Zuge der Abarbeitung dieses Maßnahmenbündels das Gesellschafterdarlehen im Nachgang zur Fertigstellung der Einzelmaßnahmen bis Ende 2014 (Projekt Salzhalle) sukzessive und nach geprüften Aktivierungsvorgaben aufgestockt.
Erstmalig im Jahr 2008 wurde das Darlehen der Stadt mit jährlich 70.000 Euro getilgt. Im Zuge der Mittelbereitstellung wurde vereinbart, dass diese Tilgung grundsätzlich so lange vorgenommen werden soll, bis das Gesellschafterdarlehen den Stand bei der Eigenbetriebsgründung im Jahr 2001 erreicht hat.
Ziel dieser Tilgung war und ist, die kontinuierlich ansteigende Zinslast mittel und langfristig wieder geringer ausfallen zu lassen und somit die Verrechnungssätze entlasten zu können.

Mit Beschluss der Änderung der finanzwirtschaftlichen Beziehungen BHR - Stadt am 07.05.2014 im BABHR und am 19.05.2014 im GR wurde mit der Stadtkämmerei vereinbart, dass die Tilgung des Darlehens vorerst ausgesetzt und dieses Geld zusätzlich dazu verwendet wird, die vorhandene Unterdeckung im Vermögensplan abzubauen. Weiter wurde, wie oben dargestellt, damit die Zinsreduzierung von 5% auf einen marktüblichen Satz von 3% beschlossen. Diese eingesparten Zinszahlungen kommen damit ebenfalls der Reduzierung der Unterdeckung zu gute.
Im Ergebnis konnte die vorhandene Unterdeckung dank des guten Ergebnisses 2014 um fast 330.000 Euro abgebaut werden.

Die Entwicklung des Gesellschafterdarlehens stellt sich wie folgt dar:

Zur Eigenbetriebsgründung am 1.1.2001 betrug das städt. Darlehen (100 % Gesellschafterdarlehen, keine Eigenkapitalausstattung) 4.050.237,50 Euro, zum 31.12.2014 5.130.154,41 Euro. Somit beträgt die seit Eigenbetriebsgründung getätigte Aufstockung netto, d.h. reduziert um die bisherigen Tilgungen und die 2008 vorgenommene Korrektur des Anlagevermögens (nach Immobilienbewertung) ca. 1.080.000 Euro.

7.2. Finanzplan

Der Finanzplan zeigt die auf 4 Jahre prognostizierte Entwicklung der Finanzierungsmittel und des Finanzierungsbedarfs, der Zeilenaufbau entspricht dem des Vermögensplanes.

8. Verrechnungssätze, statistische Werte und Personalentwicklung

8.1. Verrechnungssätze

Fahrzeug- und Geräteverrechnungssätze

Grundsätzlich werden die Fahrzeug- und Maschinenverrechnungssätze bei jeder größeren Ersatzbeschaffung überprüft. Maßgeblich für die Höhe des Verrechnungssatzes sind Faktoren wie Abschreibungsdauer, Auslastungsgrad, Kostenansatz (auch Reparaturkosten). Erfahrungs- und Mittelwerte die mit den Vorgänger-Altgeräten gesammelt wurden, fließen in die Kalkulation mit ein. Privatbetriebe sind bestrebt, unter steuerrechtlichen Gesichtspunkten eine möglichst kurze (steuerlich gerade noch zulässige), den Gewinn maximal reduzierende Nutzungsdauer anzustreben. In kommunalen Hilfsbetrieben wird die Nutzungsdauer auch aus Gründen mangelnder Finanzkraft möglichst lange gewählt. Sie orientiert sich an der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer und den bisher gesammelten Erfahrungswerten mit diesen Anlagegütern.

Nach Vorliegen der Zahlen des Jahresabschlusses werden alle Fahrzeuge und Geräte, zusammen gefasst in Gruppen, der Überprüfung der Rentabilität und einer neuen Kalkulation unterzogen.

Bei der Festlegung der Verrechnungssätze werden neben den kalkulierten Sätzen auch Vergleichsverrechnungssätze von Privatunternehmen sowie Angaben der Baugeräteliste einbezogen und ggf. berücksichtigt.

Personalverrechnungssätze

Die Nachkalkulation der Personalverrechnungssätze für 2014 wurde mit den Jahresabschlussunterlagen 2014 über Herrn Oberbürgermeister Dr. Rapp dem RPA zur Überprüfung übergeben. Der Nachkalkulation ist zu entnehmen, dass die Anpassung im Jahr 2014 nötig war um ein annäherndes ausgeglichenes Ressourcen-Ergebnis zu erhalten.

Aus nachfolgender Tabelle ist ersichtlich, wie sich die VS in den letzten Jahren durch gute Tarifabschlüsse und somit steigenden Personalkosten entwickelt haben.

Qualifikation der Mitarbeiter	seit: 01.07.2014	seit: 01.08.2013	seit: 01.01.2013	seit: 01.01.2012
Azubis gew./sonstige Kräfte	21,00€	21,00€	19,00 €	16,50 €
Gemeinnützige AÜ	25,00 €	25,00 €	25,00 €	25,00 €
Fachhelfer	37,90 €	36,90 €	34,90 €	33,70 €
Facharbeiter	40,90 €	39,90 €	37,90 €	36,10 €
Vorarbeiter	42,90 €	41,90 €	39,90 €	38,90 €
Teamleiter / Meister	45,90 €	44,90 €	44,50 €	43,40 €

Einsätze außerhalb des Betriebszeitenrahmens, an Feiertagen und Wochenenden, werden mit Aufschlägen auf o.g. Basisverrechnungssätze berechnet. Solche Außerrahmeneinsätze der Beschäftigten lösen auch höhere Personalaufwendungen aus und werden verursachungsgerecht beaufschlagt.

Der von den Auftraggeber geforderte Einsatz von Rufbereitschaften wurde verursachungsgerecht mit einem kalkulierten Verrechnungssatz von 3,50 Euro je Rufbereitschaftsstunde auf die betreffenden Aufträge verrechnet. Die Einrichtung der Rufbereitschaften hat sich dabei wegen der Gefahrenabwehr bei unvorhergesehenen Ereignissen oder Witterungen bewährt. Neben der vom 01.11.-30.03. eingeteilten Winterdienst- Rufbereitschaft gibt es die Bereitschaft "Straße/Kanal/Gewässer" im Sommerdienst sowie die Bereitschaft für Einrichtungen der Stadtelektrik u. Verkehrssignalanlagen.

8.2. Gegenüberstellung Sollstunden, Ausfallzeiten und Produktivstunden

	2014		2013		2012	
	Anzahl Stunden	%	Anzahl Stunden	%	Anzahl Stunden	%
Gesamt:	**149.190**	**100**	**153.780**	**100**	**159.314**	**100**
Ausfallzeiten:	**28.899**	**19,37**	**27.267**	**17,73**	**29.884**	**18,76**
darin u.a. enthalten:						
Urlaub:	18.007	12,07	19.543	12,71	19.754	12,40
Dienstfrei:	673	0,45	697	0,45	981	0,62
Krank, andere Berechnungsbasis als in der Krankenstatistik, Pos. 8.5:	10.019	6,72	6.702	4,36	7.954	4,99
Kuraufenthalte	0	0	0	0	579	0,36
Besprech., Seminare, etc.:	200	0,13	325	0,21	615,75	0,39
Produktivstunden:	**120.291**	**80,63**	**126.513**	**82,27**	**129.430**	**81,24**
darin u.a. enthalten:						
Stunden aus Aufträgen die pauschal abger. werden:	1.370	0,92	517	0,34	911	0,57
Eigenarbeiten:	2.940	1,97	3.876	2,52	7.282	4,57
Wartungsarb. Geräte+Fzg.:	3.262	2,19	3.696	2,40	3.467	2,18
Produktivstd. (netto)-umsatzrelevant:	**112.719**		**118.424**		**117.771**	
Zur Info: abgef. Überstd.	7.654	5,13	11.660	7,58	9.952	6,25

Im Vergleich zu den letzten Jahren ist zu erkennen, dass 2014 die Anzahl der Produktivstunden und die Gesamtstundenzahl deutlich nach unten gegangen sind. Gründe hierfür sind einerseits die vereinbarten Stellenreduzierungen im BHR. Weniger Personal führt automatisch zu weniger Stunden. Dies wird auch dazu führen, dass die Stunden wahrscheinlich in den nächsten Jahren noch weiter sinken werden. Anderseits kam im Jahr 2014 noch die vergleichsweise sehr hohe Anzahl an Krankheitstagen dazu. Besonders durch drei Fälle von "Langzeitkranken" ist diese Zahl mit über 10.000 Stunden sehr hoch. Resultat sind insgesamt weniger Produktivstunden, was dazu führte, dass gewisse Arbeiten abgelehnt bzw. nicht mehr im vollen Umfang geleistet werden konnten.

8.3. Entwicklung der Produktivität

	2014	2013	2012
Umsatz gesamt	**7.177.837 €**	**7.238.139 €**	**7.014.510 €**
durchschnittliche Stellenanzahl	81,2	82,7	82,2
Umsatz je Stelle gesamt	**88.375 €**	**88.703 €**	**85.366 €**
davon:			
Umsatz Personal	**4.731.560 €**	**4.682.080 €**	**4.218.442 €**
Personalumsatz je Stelle	58.270 €	56.615 €	51.338 €
Fahrzeug- / Geräteumsatz:	**1.080.391 €**	**959.146 €**	**865.447 €**
Fahrzeug- / Geräteumsatz je Stelle	13.302 €	11.598 €	10.532 €
Mater.-/ Fremdleist.-umsatz:	**1.365.886 €**	**1.596.913 €**	**1.930.621 €**
Materialumsatz je Stelle	16.821 €	19.310 €	23.495 €

Im Jahr 2014 ist der Umsatz gegenüber dem Jahr 2013 zurück gegangen. Der Umsatz je Stelle konnte aber auf gleichem Niveau gehalten werden. Die Steigerung beim Fahrzeugumsatz ist auf eine nötige Anpassung der Verrechnungssätze im September 2013 zurückzuführen, damit die Maschinen auch kostendeckend arbeiten. Der erneute Rückgang des Umsatzes mit Material ist eine logische Konsequenz, wenn man sich im Erfolgsplan anschaut, dass der BHR es schafft, jedes Jahr seine Ausgaben für Material zu senken. Somit reduziert sich auch der Umsatz damit, da die Stadt als Hauptauftraggeber weniger Materialkosten in Rechnung gestellt bekommt.

8.4. Stellenanzahl und Durchschnittsalter

Stellenanzahl und Ø-Alter im Team	**2014**		**2013**		**2012**	
	St.-Zahl	Ø-Alter	St.-Zahl	Ø-Alter	St.-Zahl	Ø-Alter
Gesamtbetrieb	**81,2**	**43,3**	**82,7**	**44,1**	**82,2**	**42,5**
Teams:						
KAN + VKS	7,8	46,6	8,0	47,8	8,0	46,8
BAU + ASP	10,3	41,5	10,0	42,7	10,5	41,7
VTE	4,5	40,2	5,0	44,6	5,0	43,6
VTR	5,2	51,2	5,7	49,3	5,8	48,3
STR	13,0	41,7	13,0	44,6	13,5	44,3
GEB	5,0	40,8	5,0	39,8	5,0	38,8
Gärtnerei	23,9	44,0	24,9	43,9	23,8	43,7
FUP	4,8	33,5	3,5	32,5	3,0	35,3
VEW	6,9	45,7	7,6	46,1	7,6	40,4

Dem kontinuierlich steigenden Durchschnittsalter wurde seit Eigenbetriebsgründung verstärkt Augenmerk geschenkt. Durch die Einstellung von gut qualifizierten Nachwuchskräften konnte einigermaßen erfolgreich entgegengesteuert werden. Im Jahr 2014 ist durch das Ausscheiden von älteren Mitarbeitern und die Übernahme eines "ausgelernten" Azubis das Durchschnittsalter wieder etwas gesunken. Wenn wegen der Forderung nach Haushalts-Konsolidierung zukünftig keine Nachwuchskräfte mehr eingestellt werden können, muss automatisch das Steigen des Durchschnittsalters in Kauf genommen werden.

Ebenso wie dem Durchschnittsalter muss dem Krankheitsstand im Betrieb Beachtung geschenkt werden; daher darf man die betriebliche Gesundheitsförderung keinesfalls vernachlässigen. In Zeiten, in denen auf die gleiche oder schrumpfende Zahl der Beschäftigten mehr und auch komplexere Aufgaben zukommen, stellt die Gesundheitsförderung einen sehr wichtigen, positiven Baustein in einem funktionierenden Betriebsgefüge dar.

Im Vergleich zu den Vorjahren ist 2014 der Krankenstand wieder gestiegen. Dies ist, wie unter 8.2. dargestellt, in erster Linie auf 3 Fälle von Langzeit-Erkrankungen zurückzuführen. Über die Auswirkungen der das gesamte Jahr 2014 beherrschenden Reorganisations- und Personaldebatten im BHR auf den Krankenstand kann nur spekuliert werden.

8.5. Krankenstand und Kosten der Lohnfortzahlung

Krankenstand:	2014	2013	2012
Gesamtbetrieb (%)	**4,9%**	**4,8%**	**3,8%**
Teams:			
KAN + VKS	3,8%	3,5%	4,4%
BAU + ASP	2,2%	3,1%	0,9%
VTE	6,8%	6,0%	7,8%
VTR	5,2%	3,5%	6,2%
STR	4,4%	6,6%	4,5%
GEB	2,9%	4,7%	0,5%
Gärtnerei	7,5%	5,6%	4,0%
FUP	5,9%	3,5%	2,6%
VEW	1,3%	3,7%	4,0%
Branchen Ø	4,4%	5,1%	4,2%

Der Krankenstand im Betriebshof liegt mit 4,9 % um 0,5 %-Punkte über dem Vergleichsdurchschnitt. Der Krankenstand im Betriebshof errechnet sich nach dem bei Industrie- und Privatunternehmen allgemein angewandten Verfahren.

Bei Krankmeldungen der Mitarbeiter werden nur die Arbeitstage (nicht Sa. und So. wie z.B. bei der AOK) als Kranktage bewertet. Die Fehltage bei verordneten Kuren und bei Ende der Lohnfortzahlung werden nicht als Kranktage berücksichtigt.

Bedingt durch den fast identischen Krankenstand wie im Vorjahr sind die Kosten der Lohnfortzahlung ebenfalls fast konstant geblieben.

KOSTEN LOHNFORT-ZAHLUNG	2014			2013			2012		
	AU-Tage Gesamt	Außer-halb LFZ (KK)	Kosten LFZ € / Jahr	AU-Tage Gesamt	Außer-halb LFZ (KK)	Kosten LFZ € / Jahr	AU-Tage Gesamt	Außer-halb LFZ (KK)	Kosten LFZ € / Jahr
Gesamt:	**862**	**426**	**192.389**	**860**	**95**	**190.284**	**683**	**188**	**141.518**
KAN + VKS	60		14.495	61		14.595	76		16.173
BAU + ASP	51		11.613	66		13.429	21	21	3.949
VTE	68		13.556	64		15.106	84		19.788
VTR	58		12.985	44		9.587	77		13.946
STR	121	137	34.031	182	62	40.246	131	29	26.470
GEB	32		7.275	51		11.934	5		1.085
Gärtnerei	396	234	81.651	303	33	58.761	206	33	40.648
FUP	56		10.018	24		4.525	16		2.826
VEW	20	55	6.765	62		21441	67	105	16.633

9. Haushalt und Wirtschaftlichkeit

9.1. Allgemein

Der Betriebshof wurde zum 01.01.2001 vom Regiebetrieb (im Tiefbauamt) in einen Eigenbetrieb umgewandelt; neben der politisch gewollten Trennung von Auftraggeber- und Auftragnehmerfunktion war ein wesentlicher Grund für diese Umorganisation, dass damit grundsätzlich mehr Gestaltungsmöglichkeiten gegeben sind (z.B. hinsichtlich Satzung und Geschäftsordnung) und dass für notwendig und sinnvoll erachtete Wirtschaftlichkeitsmaßnahmen durch die Betriebsleitung unmittelbarer als vorher eingeleitet werden können. Auch wenn die Möglichkeiten immer noch nicht direkt vergleichbar denen von Betrieben in der Privatwirtschaft sind, bietet diese Rechtsform vor allem in letzterer Hinsicht erheblich bessere Chancen als im Regiebetrieb.
Der Betrieb agiert bei der Auftragsabarbeitung ähnlich Privatbetrieben - jedoch mit den zwei entscheidenden Unterschieden, dass viele Gewerke, die im Betriebshof zusammengeführt sind, Hand in Hand arbeiten (müssen), und dass die Beschäftigten im Betriebshof auch von Auftraggeberseite immer noch als städtische Kollegen angesehen werden. Viele Aufgaben und kurzfristig gestellte Anforderungen werden sehr flexibel und im Interesse der Stadt erledigt. Die bei Privatbetrieben ausgeprägte Gewinnerzielungsabsicht steht im Betriebshof nicht im Vordergrund. Das gewünschte Jahresergebnis stellt im Regelfall "die schwarze Null" dar, da ein "Gewinn" im Betriebshof automatisch erhöhte Aufwendungen bei den Auftraggeberämtern bedeutet.

Bei entsprechenden Betriebserfolgen können im Rahmen des erfolgsabhängigen Entlohnungssystems (LbV) zusätzliche Vergütungsbestandteile ausgeschüttet werden, was sich auf die Motivation der Beschäftigten auswirkt.

Der Wirtschaftsplan 2014 mit Erfolgsplan, Erfolgsübersicht, Vermögens- und Finanzplan, Stellenplan, wie auch Gesamtbeschaffungsliste wurde am 14.11.2013 im Betriebsausschuss vorberaten, das Gesamtwerk wurde am 18.11.2013 vom Gemeinderat beschlossen.

9.2. Einfluss der städt. Haushaltsvorgaben

Der Betriebshof hält Personal, Fahrzeuge und Technik für die große Anzahl der an den Betriebshof erteilten Einzel- und Daueraufträge vor. Insgesamt bearbeitete der Betriebshof im letzten Jahr 1.311 verschiedene Aufträge (Einzel- und Daueraufträge).
Der guten Auslastung muss große Beachtung geschenkt werden. Seit Eigenbetriebsgründung im Jahr 2001 gab es vereinzelt Auslastungsschwankungen, jedoch standen diese meist in direktem Zusammenhang mit der Finanzlage der Stadt. In den meisten Jahren konnte der Betriebshof eine sehr gute Auslastung verzeichnen. Bei der Personal- bzw. Kapazitätsplanung über das Jahr spielt die Erfahrung zurückliegender Jahre eine große Rolle.
Die vorhandene Personalkapazität des Betriebshofs kann durch flexible Überstundenanordnung im gewissen Rahmen aufgebaut und reduziert werden. Dadurch ist das Auffangen von Auftragsspitzen und –flauten in gewissen Grössenordnungen möglich. Bei kontinuierlich steigenden Flächenzahlen, z.B. im Rahmen der Ausweisung neuer Baugebiete, oder bei gewollter bzw.gesetzlich vorgeschriebener genereller Standarderhöhung stösst diese Flexibilität irgendwann einmal an seine Grenzen.

Das Auftragsvolumen teilt sich in Daueraufträge und Einzelaufträge wie folgt auf:

	2014			2013			2012		
	Umsatz	%-Anteil	Anzahl	Umsatz	%-Anteil	Anzahl	Umsatz	%-Anteil	Anzahl
Dauerаufträge:	5.814.189€	81,0%	409	6.265.976€	86,3%	402	5.842.173 €	83,3%	407
Einzelaufträge:	1.363.648€	19,0%	902	992.586€	13,7%	935	1.172.337 €	16,7%	1.063
Umsatz gesamt:	7.177.837€	100,0%	1311	7.258.562€	100,0%	1337	7.014.510 €	100,0%	1.470

Der Betriebshof erwirtschaftete 2014 ca. 604 T Euro seiner Umsätze durch Aufträge von Dritten und Betrieben gewerblicher Art. Das entspricht rund 8,4% des Gesamtumsatzvolumens. Diese Aufträge müssen nach o.a. Ausführungen in der Abrechnung mit der gesetzlichen MwSt. beaufschlagt werden, die dadurch vereinnahmte Umsatzsteuer wird im Zuge der Umsatzsteuervoranmeldungen an das Finanzamt abgeführt.

Dies bedeutet andererseits, dass ausgehend von einem Leistungs- und Auftragsvolumen in Höhe von über 7,0 Mio. Euro ca. 91,6 % der Aufgaben des Betriebshofs über eine unbefristete Andienungsverpflichtung der Ämter und Dienststellen abgesichert sind. Für die nicht durch eine Auftraggeber - Auftragnehmervereinbarung abgedeckten Aufträge der Ämter gibt es eine Verfügung des OB von 12.05.1997, welche die Auftragsvergabe der Ämter an den Betriebshof eindeutig regelt. Es muss von gesamtstädtischem Interesse sein, der Auslastung der städtischen Kapazitäten Vorrang zu geben gegenüber der Fremdvergabe an Dritte.

10. Investitionen und Finanzierung

Die Investitionen und die Finanzmittel werden im Vermögensplan, siehe **Anlage 2.5** dargestellt. Auf der Einnahmeseite werden die verfügbaren Mittel (A), auf der Ausgabenseite die benötigten Mittel, der Mittelbedarf (B), abgebildet. Die Differenz aus beiden ergibt die Über- oder Unterdeckung (C), d.h. es wird der Überschuss, bzw. Abmangel auf das Folgejahr übertragen. Der Vermögensplan lässt sich auch als die auf das Jahr bezogene Investitions- und Kapitalrechnung bezeichnen. In der Spalte Bemerkungen der Anlage 2.5 sind die einzelnen Investitions- und Beschaffungsvorgänge aufgeführt.
Bezüglich der dargestellten Unterdeckung im Vermögensplan und der negativen Auswirkung auf die Möglichkeit, die im Plan zur Verfügung stehenden Mittel für wichtige Investitionen in Fahrzeuge und Geräte einzusetzen, wurde zwischen Januar und März 2014 gemeinsam mit Stadtkämmerei, Rechnungsprüfungsamt, Baudezernent und Betriebsleitung eine tragfähige Zukunftslösung gesucht und gefunden, welche für die nächsten 5 Jahre Planungssicherheit geben soll. So konnte schon 2014 ein großer Teil der Unterdeckung durch gute Planung und Umsetzung des Vermögensplanes abgebaut werden.

Im Berichtsjahr betrugen die getätigten Investitionen **insgesamt:**		**492.768,04 €**
	verteilt auf die Konten:	
1.	Bauinvestition Streugutlagerhalle	108.097,57 €
	Baubegleitende Maßnahmen	0,00 €
2.	Betriebs- und Geschäftsausstattung - Konto „003000“	587,86 €
3.	Verleihartikel - Konto „003300 bis 003330“	1.475,60 €
4.	GWG's - Konto „003501 bis 003520“	2.989,64 €
5.	Technische Anlagen - Konto „002000“ sowie	
	Geräte und Maschinen über 5.000 € - Konto „004000“	88.855,36 €
6.	Geräte und Maschinen unter 5.000 € - Konto „005000“	21.790,46 €
7.	Fahrzeuge - Konto „006000“	266.522,47 €
8.	Soft – und Hardware	0,00 €
	Gesamtsumme:	**490.318,96 €**

Anlagennachweis:
Entsprechend den Vorgaben der Eigenbetriebsverordnung wurde der Anlagennachweis nach der Teamstruktur des Betriebshofs erstellt, siehe **Anlage 2.6**.

11. Bau- und Einsatzstellen, Aktivitäten im Wirtschaftsjahr 2014

Die besonders hervorzuhebenden Vorkommnisse, Aktivitäten wie auch Bau- und Einsatzstellen (> 3.000 Euro) des Wirtschaftsjahres 2014 können in der **Anlage 2.7** nachvollzogen werden.

Verlauf Winter 2014 (1. und 4. Quartal)**:**
Die Intensität des Winters im I. Quartal 2014 kann als weit unterdurchschnittlich angesehen werden. Es mussten fast keine Winterdiensteinsätze gefahren werden. Im IV. Quartal 2014 sah es erst auch danach aus, als ob es wieder keinen Wintereinbruch geben würde. Doch in den letzten beiden Wochen des Jahres gab es dann einen sehr starken Wintereinbruch, der den Mitarbeiter über die Feiertage und eigentlichen Urlaubszeit viele Einsatzstunden abverlangte.

Zeitraum:	Mitarbeiter Std.	Gesamtaufwand:
Januar – März 2015	**3.150 MA-Std.**	**377.634 Euro**
Januar – März 2014	1.484 MA-Std.	194.229 Euro
Januar – März 2013	7.093 MA-Std.	652.819 Euro
Januar – März 2012	4.859 MA-Std.	494.845 Euro
Januar – März 2011	2.311 MA-Std.	235.958 Euro
Januar – März 2010	6.809 MA-Std.	600.714 Euro
Januar – März 2009	5.481 MA-Std.	541.319 Euro
Januar – März 2008	1.942 MA-Std.	241.254 Euro
Januar – März 2007	2.702 MA-Std.	262.878 Euro
Januar – März 2006	4.585 MA-Std.	497.145 Euro
Januar – März 2005	6.676 MA-Std.	526.758 Euro
Gesamtsumme (1. und 4. Quartal):		
Januar – Dezember 2014	**4484 MA-Std.**	**527.872Euro**
Januar – Dezember 2013	10.251 MA-Std.	1.013.540Euro
Januar – Dezember 2012	9.735 MA-Std.	938.673 Euro
Januar – Dezember 2011	4.449 MA-Std.	457.543 Euro
Januar – Dezember 2010	12.744 MA-Std.	1.164.926 Euro
Januar – Dezember 2009	8.808 MA-Std.	875.521 Euro
Januar – Dezember 2008	5.710 MA-Std.	600.420 Euro
Januar – Dezember 2007	4.658 MA-Std.	473.779 Euro
Januar – Dezember 2006	6.264 MA-Std.	660.829 Euro
Januar – Dezember 2005	11.687 MA-Std.	908.453 Euro

Weitere Ausführungen zur Wintersaison insgesamt (1.11.2014 – 31.3.2015) werden im Quartalsbericht 31.3.2015 vorgenommen, der dem Betriebsausschuss BHR in der Sitzung am 08.07.2015 vorgestellt wird.

12. Stellenplan, Personalentwicklung

Stellenübersicht

Die Stellenübersicht enthält alle im Wirtschaftsjahr erforderlichen Stellen der Beschäftigten. Damit der Betriebshof als Dienstleister der Stadt der von den Auftraggebern künftig noch stärker geforderten Flexibilität gerecht werden kann, wäre es anzustreben, wenn bei den unterschiedlichen Anforderungen unter dem Jahr flexible Beschäftigungsverhältnisse möglich wären. Das Reorganisationskonzept sieht vor, dass hier in einvernehmlicher Abstimmung mit der Personalvertretung zur Abdeckung von Leistungsspitzen solche Möglichkeiten wieder geschaffen werden, um den Beschäftigen insgesamt Unterstützung zu gewähren.

Die Stellenübersicht wird seit Einführung der Teamstruktur im Betriebshof nach Teams geführt. Die unten angeführte Tabelle stellt neben den tatsächlich besetzten Stellenanteilen auch die Planstellen sowie die Ist-Personalkosten dar.

Entwicklung der durchschnittlichen Stellenanzahl:

	2014 Plan/Nachtrag	**2013**	**2012**
Stellenanzahl Gesamt	81,2	82,7	82,2
Planstellen	82,3/80,6	82,6	82,6
nachrichtlich Auszubildende	4	5	5
Planstellen Auszubildende	8	8	7
Personalkosten:			
Plankosten Geschäftsjahr	4.700/4.725 T€	4.400 T€	4.390 T€
Istkosten Geschäftsjahr	4.647 T€	4.533 T€	4.333 T€
Abweichung Plan ist:	-53/-78 T€	133 T€	-57 T€

Im Jahr 2014 konnten im Betriebshof von den 8 Ausbildungsplätzen nur 4 belegt werden.
Gemeinsam mit Hauptverwaltung und Personalvertretung wurde vereinbart, dass nur noch die Ausbildungsplätze belegt werden, wo ein für die Ausbildung geeigneter Bewerber zur Verfügung steht.

13. Sonstige Angaben

Der Betriebsausschuss des Eigenbetriebs Betriebshof (BA AUT) besteht aus den Mitgliedern des Ausschusses für Umwelt und Technik. Der Betriebsausschuss tagte im Jahr 2014 insgesamt zwei Mal, um die Angelegenheiten des Betriebshofs zu beraten.

14. Schlussbetrachtung, Perspektive 2015 ff und Risiken

Der Gemeinderat hat im Zuge des Jahresabschlusses 2012 des Eigenbetriebs BHR am 9.12.2013 auch die Höhe des Betriebserfolgs 2012 beschlossen. Verwaltungsspitze und Betriebsleitung sind übereingekommen, dass das Ergebnis des Wirtschaftsjahres 2012 eine Überprüfung der Strukturen des Betriebshofs im Hinblick auf eine wirtschaftliche effiziente Leistungserbringung erforderlich macht.

Deshalb hat sich die Betriebsleitung, gemeinsam mit Baudezernent, dem Hauptamt und der Stadtkämmerei auf ein breitangelegtes und umfangreiches Re-Organisationsprojekt verständigt.

Mit dieser Reorganisation soll der Rahmen geschaffen werden, damit der Betrieb wieder auf den viele Jahre erfolgreichen Weg seit Eigenbetriebsgründung zurückkehrt, um weiterhin als wichtiger und geschätzter Dienstleister innerhalb der Stadt Ravensburg angenommen zu werden. Ein weiteres Oberziel muss es sein, mittel und langfristig die sehr guten Arbeitsplätze im Betriebshof zu sichern. Dies aufrecht zu erhalten muss im gesamtstädtischen- und im Beschäftigten-Interesse liegen. Die Mitwirkung von vielen Seiten ist unabdingbar.

Die Reorganisation setzt dabei in folgenden 3 Arbeitsfeldern an:

- Überprüfung der Wirtschaftlichen Voraussetzungen beim Start des Betriebshofs als Eigenbetrieb im Jahr 2001 und die daraus entstandenen Verwerfungen.
- Überprüfung der Leistungsverrechnung mit den Auftraggebern (Umstellung von reiner Stundenverrechnung auf die Abrechnung von bepreister Leistung nach vorgegebenen Qualitätsstandards, ggf. auch als Pauschale).
- Überprüfung der Aufbauorganisation mit dem Ziel, auf Leistungsspitzen künftig flexibler als bisher reagieren zu können.

Erste Entscheidungen wurden im Verlauf des Jahres 2014 bereits getroffen, weitere müssen 2015 ff. folgen.

Künftige Risiken:

Das Ziel ist es, das in der Bilanz seit der Eigenbetriebsgründung ausgewiesene und aufgelaufene negative Eigenkapital (Saldo aus Verlust- und Gewinnjahren) bis zum Jahr 2018 kontinuierlich abzubauen. Dazu sind wir auf einem guten Weg.

Aus Sicht der Betriebsleitung bestehen derzeit keine den Bestand gefährdenden Risiken.

Ravensburg, den 22.06.2015

Betriebsleiter
Ralph-Michael Jung

Anlagen:

Anlage 2.1 – aktuelles Organigramm Betriebshof

Anlage 2.2 – Erfolgsplan (Formblatt 4)

Anlage 2.3 – Erfolgsübersicht (Formblatt 5)

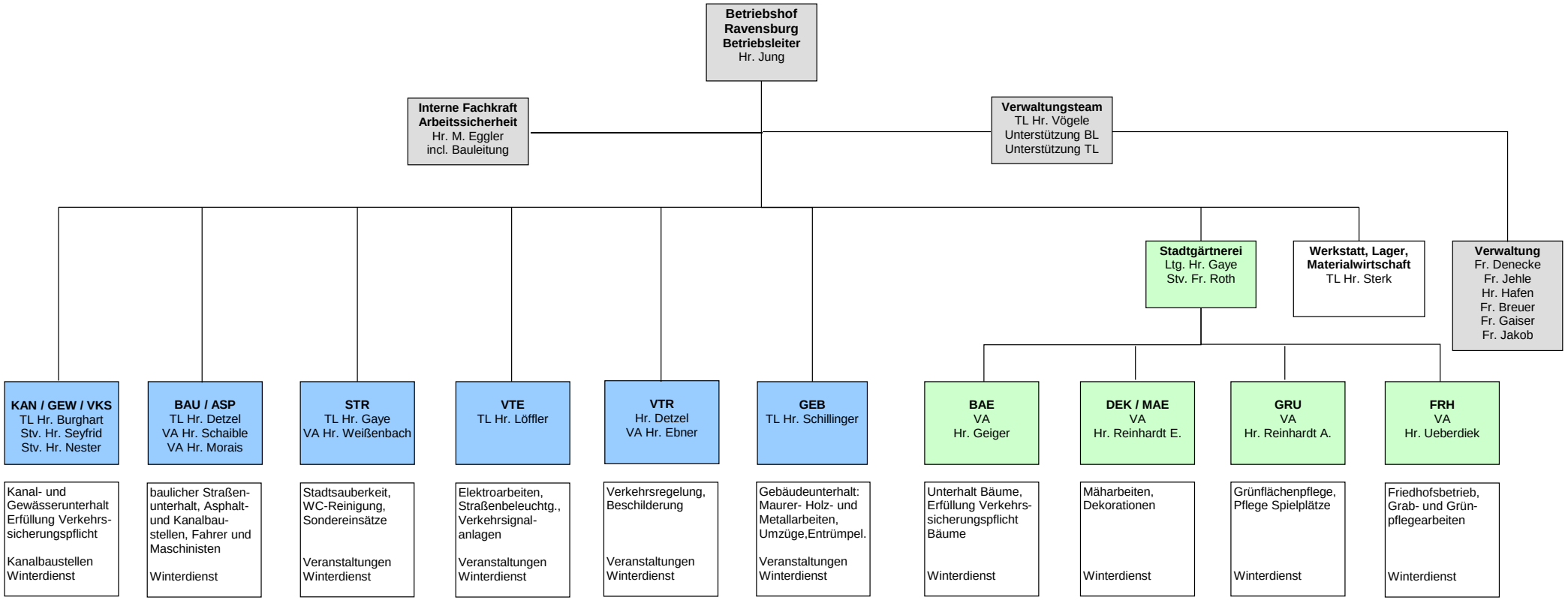
Anlage 2.4 – Sachkontennachweis

Anlage 2.5 – Vermögensplan

Anlage 2.6 – Anlagennachweis

Anlage 2.7 – Vorkommnisse und Aktivitäten im Berichtszeitraum

Organigramm Betriebshof der Stadt Ravensburg



Anlage 2.1

Erfolgsplan BHR 2014 nach § 1 (1) EigBVO (Formblatt F 4) Anlage 2.2

Pos. lt. "F4 EigBV"	Erlös- und Aufwandskonten	Plan incl. Nachtrag 2014	Rechnung 2014	Rechnung 2013	Rechnung 2012	Rechnung 2011
1.	**Umsatzerlöse (nach Hauptauftraggebern/UA)**	7.110.000 €	7.177.837,21 €	7.238.139,24 €	7.014.510 €	6.965.185 €
	UA 1.5800 öffentliche Grünanlagen	1.100.000 €	1.204.035,81 €	1.136.241,38 €	1.032.474 €	1.094.156 €
	Instandhaltung Spielplätze	110.000 €	108.992,43 €	94.879,81 €	87.524 €	126.324 €
	Baumpflegearbeiten	230.000 €	234.514,75 €	233.666,48 €	223.489 €	180.368 €
	Ortsbild Ravensburg	40.000 €	41.802,04 €	42.010,68 €	38.827 €	35.555 €
	Unterhaltung öffentlicher Grünanlagen	690.000 €	811.834,97 €	751.276,07 €	658.383 €	717.021 €
	Grünflächenpflege sonstiges	30.000 €	6.891,62 €	14.408,34 €	24.251 €	34.887 €
	UA 1.6300 Straßen im Gemeindegebiet	3.150.000 €	3.277.425,46 €	3.307.309,64 €	3.073.866 €	2.746.202 €
	baulicher Straßenunterhalt	460.000 €	601.795,91 €	377.071,63 €	356.291 €	483.694 €
	Überwachung Vehrkehrssicherungspflicht	200.000 €	203.939,31 €	220.525,25 €	202.449 €	
	Verkehrsregelung - Beschilderung	230.000 €	242.118,75 €	222.310,07 €	228.880 €	288.645 €
	Winterdienst , incl. Vorhaltekosten Geräte	820.000 €	599.278,77 €	1.074.659,06 €	991.385 €	518.461 €
	Stadtreinigung (Straßen- u. Grünanlagen)	850.000 €	881.961,28 €	724.561,68 €	721.648 €	810.952 €
	Reinigung - Sonderarbeiten	150.000 €	243.673,70 €	237.476,55 €	204.360 €	204.041 €
	Unterhalt Straßenbeleuchtung	300.000 €	348.517,70 €	326.673,66 €	242.735 €	319.932 €
	Unterhalt der Verkehrssignalanlagen	55.000 €	58.489,39 €	54.889,66 €	48.857 €	52.293 €
	Brunnenunterhalt	45.000 €	47.185,16 €	36.508,07 €	50.898 €	44.251 €
	Bauwerke, Brücken	40.000 €	50.465,49 €	32.634,01 €	26.363 €	23.932 €
	UA 1.690x Wasserläufe	115.000 €	96.767,65 €	132.835,49 €	87.081 €	131.580 €
	UA 1.75xx Friedhöfe (Haupt und West)	400.000 €	345.434,34 €	425.493,72 €	398.150 €	363.144 €
	Hauptfriedhof	260.000 €	220.477,71 €	278.717,45 €	261.647 €	243.647 €
	Westfriedhof	140.000 €	124.956,63 €	146.776,27 €	136.503 €	119.497 €
	UA 1.8501 Rebgarten	5.000 €	3.938,77 €	29.510,04 €	30.021 €	30.586 €
	UA 1.8811 AGM Mietverhältnisse	10.000 €	39.243,80 €	92.424,68 €	160.929 €	
	UA 1.xxxx sonst. Betriebshoflstg. (u.a. Gebäude, Events, etc.)	1.065.000 €	887.212,23 €	1.105.261,78 €	1.058.334 €	1.077.853 €
	UA 2.xxxx Leistungen Vermögenshaushalt	305.000 €	225.238,34 €	168.829,35 €	260.910 €	287.752 €
	Städtische Entwässerung (Verwaltung)	410.000 €	540.504,38 €	407.955,25 €	442.574 €	411.043 €
	dto. (Vermögen)	100.000 €	0,00 €	0,00 €	1.936 €	12.524 €
	Leistungen an Dritte (Unfälle, RFK, sonstige)	450.000 €	558.036,43 €	432.277,91 €	468.236 €	810.345 €
2/3.	**Aktivierte Eigenleist.+halbfertige Erzeugnisse**	0 €	8.606,25 €	4.199,54 €	49.000 €	32.596 €
4.	**sonstige betriebliche Erträge**	70.000 €	27.808,95 €	64.488,84 €	88.089 €	52.664 €
	Gesamt Ertrag	**7.180.000 €**	**7.214.252,41 €**	**7.306.827,62 €**	**7.151.599 €**	**7.050.445 €**
5.	**Aufwand für Lieferungen und Leistungen**	1.100.000 €	1.038.804,87 €	1.263.080,09 €	1.525.457 €	1.548.488 €
	a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	599.000 €	614.632,44 €	620.822,78 €	719.321 €	602.418 €
	b) Bezogene Leistungen (Dritte)	501.000 €	424.172,43 €	642.257,31 €	806.136 €	946.070 €
	Bestandsveränderung zu 5a) (Infozeile)		*-9.029,83 €*	*-9.029,83 €*	*-3.759 €*	*42.644 €*
6.	**Personalaufwand**	4.725.000 €	4.647.013,88 €	4.533.111,69 €	4.332.952 €	4.162.338 €
	a) Löhne und Gehälter	3.630.000 €	3.568.690,79 €	3.471.144,68 €	3.323.853 €	3.159.148 €
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen	1.095.000 €	1.078.323,09 €	1.061.967,01 €	1.009.099 €	1.003.190 €
	Rückstellungen ATZ (Infozeile)	-60.000 €	*-96.076,00 €*	*-96.076,00 €*	*-121.183 €*	*-121.605 €*
7.	**Abschreibungen**	400.000 €	412.939,12 €	392.016,09 €	404.299 €	405.443 €
	a) auf Immobilien	105.000 €	108.441,73 €	103.359,32 €	99.817 €	101.062 €
	b) auf Fahrzeuge, Geräte, Maschinen	295.000 €	304.497,39 €	288.656,77 €	304.482 €	304.381 €
8.	**sonstige betriebl. Aufwendungen**	665.000 €	659.728,84 €	714.410,49 €	799.697 €	752.203 €
	a) sonstige betriebliche Aufwendungen	550.000 €	522.356,39 €	590.510,49 €	690.669 €	634.247 €
	b) Bezogene Leistungen Stadt (ohne Zinsen)	115.000 €	137.372,45 €	123.900,00 €	109.028 €	117.955 €
	Steuern	8.000 €	4.964,22 €	7.289,47 €	7.485 €	6.071 €
13.	**Zinsen und ähnl. Aufwendungen**	160.000 €	159.096,39 €	253.674,24 €	271.789 €	288.032 €
	a1) für Immobilien (Gesellschafterdarl.)	115.000 €	109.670,50 €	180.791,02 €	191.755 €	178.007 €
	a2) für bewegliches Anlagevermögen (Gesellschafterdarl.)	35.000 €	40.917,50 €	60.930,98 €	60.215 €	76.289 €
	b) für laufenden Kredit (Kassenkredit)	8.000 €	7.680,39 €	8.349,24 €	11.900 €	19.230 €
	c) sonstige Zinsaufwendungen Aufzinsung Rückstellungen	2.000 €	828,00 €	3.603,00 €	7.919 €	14.505 €
	Gesamt Aufwand	**7.058.000 €**	**6.922.547,32 €**	**7.163.582,07 €**	**7.341.679 €**	**7.162.575 €**
14.	**Ergebnis d. gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**	122.000 €	291.705,09 €	143.245,55 €	-190.080 €	-112.130 €
19.	**Außerordentliches Ergebnis**	0 €	0,00 €	0,00 €	-5.539 €	123.916 €
22.	**Jahresgewinn (+) / Jahresverlust (-)**	122.000 €	291.705,09 €	143.245,55 €	-195.619 €	11.786 €

Erfolgsübersicht BHR nach Teams

Geschäftsjahre	2014
Vorgänge	I Istwerte
Verrechnungsstatus KR	Primär- + Umlagekosten

Zeilenbeschriftungen	Gesamtbetrieb	01 KAN+VKS	02 WIN	03 BAU+ASP	04 VTE	05 VTR	06 STR	07 GEB	08 Gärtnerei Gesamt	09 FUP+MAG	10 VEW/BL/Fasi/LP MT/Schu.
01 1. Aufwand für Lieferungen und Leistungen											
a) a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	- 614.632,44 €	- 71.509,13 €	- 46.586,52 €	- 145.627,87 €	- 54.469,70 €	- 23.554,82 €	- 18.111,50 €	- 37.168,36 €	- 77.085,54 €	- 130.272,04 €	- 10.246,96 €
b) b) Bezogene Leistungen (Dritte)	- 424.172,43 €	- 23.814,47 €	- 86.216,25 €	- 74.803,00 €	- 30.682,69 €	- 1.770,94 €	- 111.898,31 €	- 46.919,62 €	- 47.347,30 €	- 155,41 €	- 564,44 €
01 1. Aufwand für Lieferungen und Leistungen Ergebn	**- 1.038.804,87 €**	**- 95.323,60 €**	**- 132.802,77 €**	**- 220.430,87 €**	**- 85.152,39 €**	**- 25.325,76 €**	**- 130.009,81 €**	**- 84.087,98 €**	**- 124.432,84 €**	**- 130.427,45 €**	**- 10.811,40 €**
02 2. Personalaufwand											
a) a) Löhne und Gehälter	- 3.585.040,91 €	- 375.828,14 €		- 421.085,98 €	- 211.906,37 €	- 256.069,07 €	- 518.942,53 €	- 225.144,87 €	- 971.929,83 €	- 160.444,11 €	- 443.690,01 €
b) b) Soziale Abgaben u. Altersversorgung	- 1.061.972,97 €	- 108.729,37 €		- 126.475,35 €	- 60.415,28 €	- 73.691,63 €	- 157.745,63 €	- 65.227,49 €	- 303.552,62 €	- 47.336,74 €	- 118.798,86 €
02 2. Personalaufwand Ergebnis	**- 4.647.013,88 €**	**- 484.557,51 €**		**- 547.561,33 €**	**- 272.321,65 €**	**- 329.760,70 €**	**- 676.688,16 €**	**- 290.372,36 €**	**- 1.275.482,45 €**	**- 207.780,85 €**	**- 562.488,87 €**
05 5. Abschreibungen											
a) a) auf Immobilien	- 108.441,73 €	- 3.273,74 €	- 7.301,58 €	- 5.422,08 €	- 6.357,57 €	- 10.441,20 €	- 3.644,92 €	- 1.869,94 €	- 22.046,38 €	- 22.461,98 €	- 25.622,34 €
b) b) auf Fahrzeuge, Geräte, Maschinen	- 304.497,39 €	- 21.711,70 €	- 21.291,10 €	- 65.460,05 €	- 19.284,12 €	- 7.235,75 €	- 48.797,07 €	- 17.777,25 €	- 78.396,49 €	- 14.783,77 €	- 9.760,09 €
05 5. Abschreibungen Ergebnis	**- 412.939,12 €**	**- 24.985,44 €**	**- 28.592,68 €**	**- 70.882,13 €**	**- 25.641,69 €**	**- 17.676,95 €**	**- 52.441,99 €**	**- 19.647,19 €**	**- 100.442,87 €**	**- 37.245,75 €**	**- 35.382,43 €**
06 6. Zinsen (an die Stadt)											
a1) a1) für Immobilien (Gesellschafterdarlehen)	- 109.670,50 €	- 3.779,04 €	- 6.840,19 €	- 5.732,96 €	- 6.722,09 €	- 11.039,85 €	- 3.853,91 €	- 1.130,02 €	- 20.444,79 €	- 23.749,85 €	- 26.377,80 €
a2) a2) für bewegliches Anlagevermögen (Ges-da	- 40.917,50 €	- 3.098,48 €	- 3.577,65 €	- 11.241,27 €	- 916,68 €	- 586,77 €	- 7.456,14 €	- 1.993,65 €	- 9.507,31 €	- 1.512,66 €	- 1.026,89 €
b) b) für laufenden Kredit (Kassenkredit)	- 7.680,39 €										7.680,39 €
c) c) Zinsaufwendg. Aufzinsung Rückstellungen	- 828,00 €						- 419,98 €		- 408,02 €		- €
06 6. Zinsen (an die Stadt) Ergebnis	**- 159.096,39 €**	**- 6.877,52 €**	**- 10.417,84 €**	**- 16.974,23 €**	**- 7.638,77 €**	**- 11.626,62 €**	**- 11.730,03 €**	**- 3.123,67 €**	**- 30.360,12 €**	**- 25.262,51 €**	**- 35.085,08 €**
07 7. Steuern	**- 4.964,22 €**	**- 61,18 €**	**- 0,93 €**	**- 296,66 €**	**- 17,03 €**	**- 137,40 €**	**- 9,76 €**	**- 910,91 €**	**- 1.485,16 €**	**- 1.818,78 €**	**- 226,41 €**
09 9. sonstige betriebliche Aufwendungen											
a) a) sonstige betriebliche Aufwendungen	- 522.356,39 €	- 33.270,79 €	- 7.941,59 €	- 83.981,41 €	- 26.763,89 €	- 20.224,18 €	- 76.464,27 €	- 26.539,21 €	- 103.022,08 €	- 82.703,77 €	- 61.445,20 €
b) b) Bezogene Leistungen Stadt (ohne Zinsen)	- 137.372,45 €	- 8.733,72 €	- 1.160,00 €	- 12.336,84 €	- 5.557,63 €	- 6.212,40 €	- 13.864,29 €	- 6.046,27 €	- 32.675,42 €	- 11.601,95 €	- 39.183,93 €
09 9. sonstige betriebliche Aufwendungen Ergebnis	**- 659.728,84 €**	**- 42.004,51 €**	**- 9.101,59 €**	**- 96.318,25 €**	**- 32.321,52 €**	**- 26.436,58 €**	**- 90.328,56 €**	**- 32.585,48 €**	**- 135.697,50 €**	**- 94.305,72 €**	**- 100.629,13 €**
10. 10. Summe Aufwendungen 1-9 Ergebnis	**- 6.922.547,32 €**	**- 653.809,76 €**	**- 180.915,81 €**	**- 952.463,47 €**	**- 423.093,05 €**	**- 410.964,01 €**	**- 961.208,31 €**	**- 430.727,59 €**	**- 1.667.900,94 €**	**- 496.841,06 €**	**- 744.623,32 €**
11. 12. Leistungsausgleich innerbetr. (+/-)											
a) a) ILV-Erlöse	2.484.841,67 €	212.021,55 €	14.791,58 €	690.510,98 €	137.196,84 €	160.551,92 €	359.416,57 €	130.127,63 €	614.586,29 €	133.598,87 €	32.039,44 €
b) b) ILV-Aufwendungen	- 2.484.841,67 €	- 253.711,54 €	- 408.403,37 €	- 387.503,59 €	- 190.914,24 €	- 81.291,77 €	- 380.476,97 €	- 152.751,28 €	- 585.413,17 €	- 30.249,19 €	- 14.126,55 €
11. 12. Leistungsausgleich innerbetr. (+/-) Ergebnis	**0,00 €**	**- 41.689,99 €**	**- 393.611,79 €**	**303.007,39 €**	**- 53.717,40 €**	**79.260,15 €**	**- 21.060,40 €**	**- 22.623,65 €**	**29.173,12 €**	**103.349,68 €**	**17.912,89 €**
12. 11. Umlagen											
a) a) Umlage der Verwaltung / BL	0,00 €	- 80.813,81 €	- 59.925,84 €	- 87.789,29 €	- 58.604,20 €	- 35.857,44 €	- 112.811,22 €	- 50.888,82 €	- 174.634,66 €	- 3.177,92 €	664.503,20 €
b) b) Umlage Fuhrpark / MAG	0,00 €	- 36.651,22 €	- 27.177,49 €	- 39.814,24 €	- 26.578,36 €	- 16.261,84 €	- 51.162,17 €	- 23.079,19 €	- 79.200,47 €	299.924,98 €	
12. 11. Umlagen Ergebnis	**0,00 €**	**- 117.465,03 €**	**- 87.103,33 €**	**- 127.603,53 €**	**- 85.182,56 €**	**- 52.119,28 €**	**- 163.973,39 €**	**- 73.968,01 €**	**- 253.835,13 €**	**296.747,06 €**	**664.503,20 €**
13. 13. Summe 1-12 Ergebnis	**- 6.922.547,32 €**	**- 812.964,78 €**	**- 661.630,93 €**	**- 777.059,61 €**	**- 561.993,01 €**	**- 383.823,14 €**	**- 1.146.242,10 €**	**- 527.319,25 €**	**- 1.892.562,95 €**	**- 96.744,32 €**	**- 62.207,23 €**
14. 14. Betriebserträge											
a) a) Umsatzerlöse	7.177.837,21 €	855.759,89 €	672.594,93 €	929.625,16 €	620.575,48 €	379.702,25 €	1.194.588,56 €	538.875,80 €	1.849.251,83 €	82.478,23 €	54.385,08 €
b) b) Andere aktivierte Eigenleistungen	8.606,25 €			4.195,18 €		1.563,21 €	2.847,86 €				
c) c) sonstige betriebl. Erträge	27.808,95 €		388,17 €	7.377,21 €	143,01 €	23,47 €	10.882,43 €	34,05 €	8.736,21 €	14.266,09 €	- 14.041,69 €
14. 14. Betriebserträge Ergebnis	**7.214.252,41 €**	**855.759,89 €**	**672.983,10 €**	**941.197,55 €**	**620.718,49 €**	**381.288,93 €**	**1.208.318,85 €**	**538.909,85 €**	**1.857.988,04 €**	**96.744,32 €**	**40.343,39 €**
16. 16. Betriebsergebnis (+/-) Ergebnis	**291.705,09 €**	**42.795,11 €**	**11.352,17 €**	**164.137,94 €**	**58.725,48 €**	**- 2.534,21 €**	**62.076,75 €**	**11.590,60 €**	**- 34.574,91 €**	**- 0,00 €**	**- 21.863,84 €**
18. 18. Außerord. Aufwendungen u. Erträge Ergebnis											
20. 20. Unternehmensergebnis (+/-) Ergebnis	**291.705,09 €**	**42.795,11 €**	**11.352,17 €**	**164.137,94 €**	**58.725,48 €**	**- 2.534,21 €**	**62.076,75 €**	**11.590,60 €**	**- 34.574,91 €**	**- 0,00 €**	**- 21.863,84 €**

Anlage 2.3

Sachkontennachweis BHR 2014

Anlage 2.4

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung 2014 und 2013

1. Umsatzerlöse

		2014	2013
310201	Erlöse KAN	644.032,57 €	558.170,19 €
310301	Erlöse VKS	211.727,32 €	212.316,77 €
310401	Erlöse WIN	672.225,17 €	1.245.983,18 €
320501	Erlöse VTE	621.019,48 €	525.193,84 €
320502	Erlöse VTR	379.258,25 €	347.666,99 €
320602	Erlöse BAU	832.616,54 €	613.078,97 €
320603	Erlöse ASP	97.095,50 €	121.397,30 €
320801	Erlöse STR	1.194.588,56 €	1.276.859,61 €
320901	Erlöse GEB	538.788,92 €	386.188,62 €
331101	Erlöse BAE	278.343,92 €	272.047,18 €
331201	Erlöse DEK	100.617,10 €	115.765,55 €
331301	Erlöse MAE	465.091,69 €	407.235,17 €
331303	Erlöse GRU	675.623,26 €	563.660,64 €
331401	Erlöse FRH	329.575,86 €	406.961,41 €
340199	Erlöse Mariatal	3.253,92 €	2.490,60 €
341501	Erlöse FUP	3.435,62 €	5.909,11 €
341502	Erlöse Ämterfahrzeuge	75.283,77 €	68.606,25 €
341601	Erlöse MAG	3.573,98 €	2.653,00 €
	Umsatzerlöse	**7.126.151,43 €**	**7.132.184,38 €**
351100	sonst. Erlöse VEW	38.220,91 €	91.644,48 €
320010	Sonstige Erlöse / Einnahmen, umsatzsteurpflichtig	13.464,87 €	14.310,38 €
	Sonstige Umsätze	**51.685,78 €**	**105.954,86 €**
	Summe Umsatzerlöse	**7.177.837,21 €**	**7.238.139,24 €**

3. Andere aktivierte Eigenleistungen

380000	Aktivierte Eigenleistung	8.606,25 €	4.199,54 €
	Summe andere aktivierte Eigenleistungen	**8.606,25 €**	**4.199,54 €**

4. Sonstige betriebliche Erträge

370000	Buchgewinn aus Abgang AV	17.748,53 €	28.232,76 €
540100	Restbuchwerte aus AV-Abgänge		
	Gewinne aus Anlageabgängen	**17.748,53 €**	**28.232,76 €**
330000	Mieten u. Pachten Einnahmen	4.475,33 €	4.481,10 €
330001	Dienstwohnungsvergütung		
	Mieterträge	**4.475,33 €**	**4.481,10 €**
360002	Erstattung Altersteilzeit	515,50 €	3.765,94 €
	Erstattungsanspruch Altersteilzeit	**515,50 €**	**3.765,94 €**
350000	sonst. Erlöse	5.069,59 €	28.009,04 €
520007	Kosten Eigenschäden		
	Summe übrige Erträge	**5.069,59 €**	**28.009,04 €**
	Summe sonstige betriebliche Erträge	**27.808,95 €**	**64.488,84 €**
	Summe Erlöse	**7.214.252,41 €**	**7.306.827,62 €**

		2014	2013

5. Materialaufwand

a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- /Betriebsstoffe und bezogene Waren

500011	Heizung, Brennstoffe	-45.074,33 €	-64.429,97 €
500012	Stromkosten	-29.721,66 €	-24.318,97 €
500013	Wasserkosten	-5.979,96 €	-10.277,11 €
504811	Holz u. Holzteile (Baustelle)	-31.602,19 €	-20.469,45 €
504812	Stahl u. Stahlteile (Baustelle)	-10.569,63 €	-16.272,20 €
504813	Elektromaterial (Baustelle)	-56.869,39 €	-58.010,66 €
504815	Beton+Kies+Sand (Baustelle)	-32.250,88 €	-31.396,35 €
504816	Malermaterial (Baustelle)	-21.846,70 €	-18.591,15 €
504817	Steine (Baustelle)	-24.751,32 €	-8.013,65 €
504818	Asphaltmaterial + Zubehör (Baustelle)	-91.655,42 €	-85.435,60 €
504819	Material f. Grünflächepflege (Baustelle)	-38.813,28 €	-26.200,18 €
504820	sonstiges Material u. Baustoffe (Baust.)	-431,88 €	-1.494,91 €
504821	KG-Rohre (Baustelle)	-55.943,65 €	-27.753,96 €
504823	Verkehrsregelungsmaterial	-52.171,97 €	-38.589,39 €
504824	techn. Gase	-1.369,89 €	-2.165,78 €
504825	Chemikalien	-16.588,03 €	-14.793,47 €
504826	Werkzeuge und Geräte	-57.063,52 €	-32.077,99 €
504829	steuerfreier ia Erwerb	0,00 €	0,00 €
504830	Winterdienstmaterial (Baustelle)	-52.459,67 €	-142.572,31 €
504832	Material MAG		
504850	Verbrauchsmaterial Teams		
	Summe Roh-,Hilfs-, und Betriebsstoffe	**-625.163,37 €**	**-622.863,10 €**
500099	Bestandsveränderung für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	427,32 €	-9.029,83 €
	Bestandsveränderung für Roh-, Hilfs- und Betriebsst.	**427,32 €**	**-9.029,83 €**
340001	Skonto Erlöse	10.103,61 €	11.070,15 €
	Lieferantenskonti und - boni	**10.103,61 €**	**11.070,15 €**
	Summe Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe	**-614.632,44 €**	**-620.822,78 €**

b) Aufwendungen für bezogene Leistungen

504814	Entsorgungskosten (Baustelle)	-55.768,35 €	-98.159,59 €
504840	Fahrzeug- und Gerätemieten	-65.058,39 €	-54.827,56 €
505010	Fremdleistung (extern)	-303.345,69 €	-401.809,05 €
505020	Fremdleistung (intern)		
510004	Kosten Personalleihe	0,00 €	-87.461,11 €
	Summe Aufwendungen f. bezogene Leistungen	**-424.172,43 €**	**-642.257,31 €**
	Summe Materialaufwand	**-1.038.804,87 €**	**-1.263.080,09 €**
	Rohgewinn	**6.175.447,54 €**	**6.043.747,53 €**

6. Personalaufwand

a) Löhne und Gehälter

466020	Beschäftigte	-3.640.995,80 €	-3.578.755,18 €
466120	Beihilfe		
	Löhne und Gehälter	**-3.640.995,80 €**	**-3.578.755,18 €**
466200	Veränderung Rückstellung ATZ	57.742,00 €	96.078,00 €
	Einstellung ATZ	**57.742,00 €**	**96.078,00 €**
530024	Lohnkosten Zivi		
530026	Personalkostenersatz		
360001	Personalkostenersatz Zivi	14.563,01 €	11.532,50 €
	Kostenübernahme Auszubildende u. Zivildienstlstd.	**14.563,01 €**	**11.532,50 €**
	Summe Löhne und Gehälter	**-3.568.690,79 €**	**-3.471.144,68 €**

b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung

466060	AG Sozialversicherung	-702.004,66 €	-705.966,44 €
466080	AG ZVK	-332.211,19 €	-324.063,22 €
466030	ZahnZusatzvers	-16.350,12 €	-6.233,92 €
	Sozialversicherung	**-1.050.565,97 €**	**-1.036.263,58 €**
470000	Berufsgenossenschaftsbeitrag FH-Arbeiter	-2.729,32 €	-3.063,16 €
470001	Berufsgenossenschaftsbeitrag Gärtner	-11.079,59 €	-9.636,61 €
	Berufsgenossenschaft	**-13.808,91 €**	**-12.699,77 €**
480000	sonstige Lohnkosten	-13.948,21 €	-13.003,66 €
	Sonstige Lohnkosten	**-13.948,21 €**	**-13.003,66 €**
	Summe Soziale Abgaben und Aufwendungen	**-1.078.323,09 €**	**-1.061.967,01 €**
	Summe Personalaufwand	**-4.647.013,88 €**	**-4.533.111,69 €**

7. Abschreibungen

a) auf Immobilien

540001	Abschreibung Gebäude	-108.441,73 €	-103.359,32 €
	Summe Abschreibungen auf Immobilien	**-108.441,73 €**	**-103.359,32 €**

b) auf Fahrzeuge, Geräte, Maschinen

540002	Abschreibung auf Fahrzeuge	-146.653,96 €	-135.087,18 €
540003	Abschreibung auf Maschinen	-124.388,84 €	-117.480,33 €
540004	sonstige Abschreibung	-2.879,00 €	-719,10 €
540010	Abschreibung TA/BGA/GWGs	-30.575,59 €	-35.370,16 €
540012	Teilwert - Afa		
	Summe Abschreibungen auf Fzg., Geräte, Masch.	**-304.497,39 €**	**-288.656,77 €**
	Summe Abschreibungen	**-412.939,12 €**	**-392.016,09 €**

		2014	2013
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Betriebsaufwand			
500022	Werkzeug bis 60,- €	-17.375,81 €	-22.594,24 €
500024	Arbeitsschutzausrüstung	-20.287,21 €	-25.476,93 €
500029	Reiniger / Reinigungsmittel	-12,19 €	-672,25 €
500033	Reinigung	-17.152,47 €	-16.650,66 €
504601	Kraftstoffe	-112.516,80 €	-121.073,71 €
504602	Verschleiß- bzw. Ersatzteile	-29.386,63 €	-47.315,50 €
504603	externe Fremdleistung	-58.073,30 €	-85.418,96 €
504605	Kfz.-Versicherung	-38.449,78 €	-33.861,75 €
504701	Kraftstoffe	-28.571,63 €	-28.965,87 €
504702	Verschleiß und Ersatzteile	-22.276,62 €	-32.653,88 €
504703	externe Fremdleistung	-10.819,68 €	-17.525,56 €
504802	Verschleiß- u. Ersatzteile Kleingeräte	-66,30 €	-101,32 €
504822	Material Fuhrpark	-10.279,86 €	-10.788,44 €
504832	Material MAG	-6.271,54 €	-5.281,51 €
504850	Verbrauchsmaterial Teams	-3.026,41 €	-5.116,39 €
510007	Kosten FASI	0,00 €	-1.339,33 €
510010	Unterhalt / Reparatur Gebäude, Einrichtung	-11.721,48 €	-8.521,25 €
520002	Mieten,Pachten unbew. Vermögen	-5.557,02 €	-5.647,02 €
520005	Schadensfälle Dritter	0,00 €	0,00 €
530005	Werbebeschriftung v. Schildern	0,00 €	-260,94 €
530017	Reisekostenzuschuss	0,00 €	-1.583,48 €
530018	Dienstreisekosten	-809,74 €	-926,26 €
530020	Aufw. Personaleinstellung	-2.489,07 €	-2.378,05 €
	Summe Betriebsaufwand	**-395.143,54 €**	**-474.153,30 €**
b) Verwaltungsaufwand			
500036	Büroausstattung		
510009	Aufw. JA-Abschluß / Prüfungsgeb. GPA	-5.938,29 €	-6.320,37 €
520003	Rechts- und Beratungskosten	-7.405,26 €	-82,51 €
520004	sonst. betriebl. Versicherungsbeiträge	-15.913,18 €	-15.745,88 €
520006	Beiträge Wirtschafts-/Berufsverbände	-30,00 €	-213,00 €
520007	Kosten Eigenschäden	-1.677,47 €	-2.224,56 €
520008	Gebühren	-11.917,68 €	-5.061,71 €
530001	Büromaterial	-2.381,26 €	-3.089,14 €
530002	Fachliteratur	-144,03 €	-582,26 €
530003	Post- u. Telekommunikationsaufwand	-9.091,80 €	-11.708,45 €
530004	Bewirtung u. Repäsentation	-60,61 €	-400,37 €
530006	DV-Aufwendungen (extern)	-13.560,52 €	-11.789,31 €
530007	Kopier- u. Druckereikosten (extern)	-2.930,88 €	-3.155,80 €
530012	Verwaltungkosten Stadt	-79.372,45 €	-64.200,00 €
530013	EDV-Kosten Stadt (intern)	-58.000,00 €	-59.700,00 €
530027	Literatur / Zeitschriften / Zeitung	-392,85 €	-386,21 €
	Summe Verwaltungsaufwand	**-208.816,28 €**	**-184.659,57 €**
c) Übrige Aufwendungen			
510006	Kosten BAD	-9.518,13 €	-10.892,62 €
510012	Arbeitssicherheit	-508,51 €	
530009	sonstige Aufwendungen	-25.278,38 €	-21.682,75 €
530010	Kosten Betriebsausschuss	-1.420,10 €	-1.294,17 €
530011	Forderungsverluste	0,00 €	0,00 €
530019	Aufw. Fort-,Weiterbildung	-13.347,21 €	-12.259,44 €
530021	Aufw. Gesundheitsförderung	0,00 €	-1.601,85 €
530022	Aufw. Belegschaftsveranstaltung	-1.315,09 €	-1.822,54 €
530028	Ehrungen / Geschenke	-129,76 €	-429,50 €
530030	Ausbildungskosten gewerblich	-3.687,39 €	-3.981,41 €
530031	Ausbildungskosten kaufmännsich	-564,45 €	-780,00 €
530032	DV-Aufwendungen (Schulung)	0,00 €	-793,44 €
540100	Buchverlust Abgang AV	0,00 €	-59,90 €
	Summe übrige Aufwendungen	**-55.769,02 €**	**-55.597,62 €**
	Summe sonstige betriebl. Aufwendungen	**-659.728,84 €**	**-714.410,49 €**
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			
540008	Zinsen Kassenkredit (Stadt)	-7.680,39 €	-8.349,24 €
540009	Zinsen Gesellschaftsdarlehn für Immo	-109.670,50 €	-180.791,02 €
540006	Zinsen für Fahrzeuge u. Maschinen	-40.917,50 €	-60.930,98 €
540011	Sonstige Zinsaufwendungen Aufzinsung RSt	-828,00 €	-3.603,00 €
	Summe Zinsen	**-159.096,39 €**	**-253.674,24 €**
17. Außerordentliche Aufwendungen			
510011	Brand Mariatal	0,00 €	0,00 €
530014	Anp. an die Vorschriften des BilMoG		
	Summe außerordentl. Aufwendungen	**0,00 €**	**0,00 €**
18. Außerordentliche Erträge			
390000	Außerordentlicher Ertrag	0,00 €	0,00 €
	Summe außerordentl. Erträge	**0,00 €**	**0,00 €**
19. Außerordentliches Ergebnis		**0,00 €**	**0,00 €**
21. Sonstige Steuern			
150018	Umsatzsteuer Vorjahre		
570001	Grundsteuer	-262,85 €	-262,85 €
504650	sonstige Steuern		
504604	Kfz.-Steuer	-4.701,37 €	-7.026,62 €
	Summe Steuern	**-4.964,22 €**	**-7.289,47 €**
	Gesamt Aufwand	**-6.922.547,32 €**	**-7.163.582,07 €**
	Gesamt Ertrag	**7.214.252,41 €**	**7.306.827,62 €**
	Ergebnis	**291.705,09 €**	**143.245,55 €**

Vermögensplan BHR 2014 (Abrechnung 1.1. - 31.12.2014)

Anlage 2.5

		Plan 2014 Nachtragsstand	Ist - netto	Plan- Ist Abweichung	Bemerkung
A) Verfügbare Mittel (Einnahmen)					
1.	**Abschreibungen**	**400.000 €**	**412.939,12**	**12.939,12**	
	auf Immobilien	105.000 €	108.441,73		
	auf bewegliches Anlagegut	295.000 €	304.497,39		
2.	**Anlagenabgänge**	**0 €**	**7.022,00**	**7.022,00**	
3.	**Jahresgewinn 2014**	**122.000 €**	**291.705,09**	**169.705,09**	**Ausführungen bezüglich des Plangewinnes im Referat zu Säule 1 - Finanzwirtschaft BA AUT am 7.5.2014 und GR 19.05.2014 -**
4.	**Finanzierungsmittel**	**100.000 €**	**110.546,65**	**10.546,65**	**Salzhallenbau wegen Umweltauflagen verzögert, Übertragung der Restmittel aus 2013, Fertigstellung 2014**
	Salzlagerhalle Zuschreibung		10.012,96		
	Sozialraum Salzlagerhalle AIB 2013		2.449,08		
	nicht verbrauchte Finanzierungsmittel Salzlagerhalle		98.084,61		
5.	**Deckungsmittel Überhang JA 2014**	**0 €**	**0,00**	**0,00**	
	Summe Einnahmen:	**622.000 €**	**822.212,86**	**200.212,86**	
B) Benötigte Mittel (Ausgaben)					
1.	**Bauinvestition Streugutlagerhalle**	**100.000 €**	**110.546,65**	**-10.546,65**	**Salzlagerhalle (Finanzierungsmittel Restabwicklung in 2014)**
	Salzlagerhalle Zuschreibung		10.012,96		
	Sozialraum Salzlagerhalle AIB 2013		2.449,08		
	nicht verbrauchte Finanzierungsmittel Salzlagerhalle		98.084,61		
1.1	**Tilgung Gesellschafterdarlehen**	**0 €**	**0,00**	**0,00**	**Tilgung lt. o.g. Referat in Abhängigkeit der Rückführung der im Vermögensplan aufgelaufenen Unterdeckung**
1.2	**Baubegleitende Maßnahmen (Eigenarbeiten BHR)**	**0 €**	**0,00**	**0,00**	
2.	**Einrichtungen/ Ausstattung (Lager/Werkstatt)**	**3.000 €**	**587,86**	**2.412,14**	**Konto: 003000**
3.	**Verleihartikel**	**6.000 €**	**1.475,60**	**4.524,40**	**Konto: 0033000 - 003330**
4.	**Geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG's)**	**6.000 €**	**2.989,64**	**3.010,36**	
	a) bis 410 €	6.000 €	2.989,64		Konto: 003501 - 003520
5.	**Großgeräte/Maschinen (Anschaffung > 5.000 €)**	**67.000 €**	**88.855,36**	**-21.855,36**	**Konto: 002000, 004000**
	a) Groß- und Baugeräte, sonstige Geräte	21.000 €	14.298,81		BAU838 Minibagger
	b) Aufsitzmäher u. Schlepper, Mehrzweckfahrz.	0 €	8.607,90		MAE854 Mulchgerät, Zuschr. KAN815 Stachelwalzenräder für Balkenmäher
	c) Winterdienstfahrzeuge und -geräte	46.000 €	65.948,65		Zuschr. WIN826 Thermostat für Salzstreuer, WIN832,833 Schneepflüge, WIN836 Salzsteuer, RV-BH562 Traktor
	d) Stadtreinigungsfahrzeug incl. Ausstatt.	0 €	0,00		
6.	**Geräte und Maschinen (Anschaffung < 5.000 €)**	**20.000 €**	**21.790,46**	**-1.790,46**	**Konto: 005000**
	a) Baugeräte	6.000 €	466,48		KAN815 Winkelschleifer
	b) Mähgeräte - Rasenmäher	4.000 €	9.514,82		KAN837, MAE856 Freischneider, MAE855 Motorsense,GRU871-873 Heckenscheren, GRU875, GRU876, STR837 Blasgeräte, FRH840 Rasenmäher
	c) Gartenbaugeräte	3.000 €	0,00		
	d) sonstige Geräte u. Werkzeuge	7.000 €	11.809,16	1.932,35	ELE823 AKKU-Kombihammer, ELE822 Kabelsuchgerät, KAN836, BAU842 Stromerzeuger, WIN834 Schneepflug, WIN835 Streuer
7.	**Fahrzeuge**	**286.000 €**	**266.522,47**	**19.477,53**	**Konto: 006000**
	a) Ämterfahrzeuge - PKW	0 €	0,00		
	b) Teamleiterfahrzeuge	0 €	350,46		Zuschr. RV-BH501 Freisprecheinrichtung
	c) LKW > 7,5 to. (+ggf. Anbaugeräte)	175.000 €	176.907,43		Zuschr. Werkzeugkiste RV2850, RV-BH560 LKW mit Ladekran
	d) Einsatzfahrzeuge	111.000 €	83.097,91		Zuschr. RV-BH528 Freisprecheinrichtung, RV-BH559, RV.BH563 Kombi Pritsche, RV-BH561, RV-BH565 Kombi Kasten
	e) Anhänger	0 €	6.166,67		RV-BH564 Plattformanhänger
8.	**Soft- und Hardware**	**0 €**	**0,00**	**0,00**	**Konto: 008000 + 008500**
9.	**Jahresverlust aus Erfolgsplan 2014**	**0 €**	**0,00**	**0,00**	
10.	**Abbau Unterdeckung Vorjahre**	**134.000 €**	**722.243,45**	**-588.243,45**	Die Unterdeckung ist zwischen RPA und STK im Rahmen der Erarbeitung des Referates zu Säule 1 - Finanzwirtschaft BHR vorabgestimmt/-geprüft worden
	Summe Ausgaben:	**622.000 €**	**1.215.011,49**	**-593.011,49**	
C) aktuelle Überdeckung/Unterdeckung			**-392.798,63**		

Erläuterung:

Die Baumaßnahmen in Höhe von 110.546,65 € werden im städtischen Haushalt vorfinanziert und wurden nach Fertigstellung auf den Betriebshof übertragen.
Die sich aus dieser Abrechnung ergebende Unterdeckung (Zeile C) im Gesamtbetrag von -392.798,63 € wird auf die laufende Rechnung (Vermögensplan 2015) vorgetragen.

Anlagennachweis BHR 2014 nach § 10 (2) EigBVO

	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibungen					Restbuchwerte		Kennzahlen	
	Anfangsstand 01.01.2014 €	Zugänge €	Zuschreibungen	Abgänge €	Umbuchungen €	Endstand 31.12.2014 €	Anfangsstand 01.01.2014 €	Zugänge €	Zuschreibungen	Abgänge €	Endstand 31.12.2014 €	Stand 31.12.2014 €	Stand 01.01.2014 €	Durchschnittlicher Abschreibungssatz v.H.	Durchschnittlicher Restbuchwert v.H.
I. KAN + VKS															
II. Sachanlagen															
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- u. a. Bauten	31.710,22	-	-	-	-	31.710,22	4.174,22	467,00	-	-	4.641,22	27.069,00	27.536,00	1,5	85,4
2. Technische Anlagen und Maschinen	62.700,22	3.158,32	-	-	-	65.858,54	54.487,71	3.102,32	-	-	57.590,03	8.268,51	8.212,51	4,7	12,6
3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	153.164,90	-	-	-	-	153.164,90	52.462,90	16.597,00	-	-	69.059,90	84.105,00	100.702,00	10,8	54,9
4. Anlagen im Bau		-	-			-					-	-	-		
	247.575,34	**3.158,32**	**-**	**-**	**-**	**250.733,66**	**111.124,83**	**20.166,32**	**-**	**-**	**131.291,15**	119.442,51	136.450,51	8,0	47,6
II. WIN															
II. Sachanlagen															
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- u. a. Bauten	220.175,06	108.097,57	-	-	2.449,08	330.721,71	556,06	6.952,65		-	7.508,71	323.213,00	219.619,00	2,1	97,7
2. Technische Anlagen und Maschinen	345.224,78	70.333,10	-	1,02	-	415.556,86	225.969,78	21.291,10		1,02	247.259,86	168.297,00	119.255,00	5,1	40,5
3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	68.641,58	-	-	-	-	68.641,58	68.641,58	-		-	68.641,58	-	-		
4. Anlagen im Bau	2.449,08	-	-	-	- 2.449,08	-	-	-		-	-	-	2.449,08		
	636.490,50	**178.430,67**	**-**	**1,02**	**-**	**814.920,15**	**295.167,42**	**28.243,75**	**-**	**1,02**	**323.410,15**	491.510,00	341.323,08	3,5	60,3
III. BAU + ASP															
II. Sachanlagen															
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- u. a. Bauten	-	-	-	-	-	-	-				-	-	-		
2. Technische Anlagen und Maschinen	179.670,03	16.027,60	-	22.041,49	-	173.656,14	164.223,03	4.579,60	-	22.041,49	146.761,14	26.895,00	15.447,00	2,6	15,5
3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	708.258,22	177.206,02	-	118.447,82	-	767.016,42	342.789,22	58.396,02	- 29.821,03	111.425,82	259.938,39	507.078,03	365.469,00	7,6	66,1
4. Anlagen im Bau	-	-	-	-	-	-					-	-	-		
	887.928,25	**193.233,62**	**-**	**140.489,31**	**-**	**940.672,56**	**507.012,25**	**62.975,62**	**- 29.821,03**	**133.467,31**	**406.699,53**	533.973,03	380.916,00	6,7	56,8
IV. VTE															
II. Sachanlagen															
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- u. a. Bauten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
2. Technische Anlagen und Maschinen	9.955,69	5.134,70	-	-	-	15.090,39	8.684,69	1.089,70	-	-	9.774,39	5.316,00	1.271,00	7,2	35,2
3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	172.339,47	631,33	-	327,32	- 35.432,03	137.211,45	135.154,47	17.132,33	-	327,32	151.959,48	- 14.748,03	37.185,00	12,5	- 10,7
4. Anlagen im Bau	-	-	-	-	-	-	-	-	-		-	-	-		
	182.295,16	**5.766,03**	**-**	**327,32**	**- 35.432,03**	**152.301,84**	**143.839,16**	**18.222,03**	**-**	**327,32**	**161.733,87**	- 9.432,03	38.456,00	12,0	- 6,2
V. VTR															
II. Sachanlagen															
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- u. a. Bauten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
2. Technische Anlagen und Maschinen	38.861,17	466,48	-	8.101,42	-	31.226,23	33.595,17	742,48	-	8.101,42	26.236,23	4.990,00	5.266,00	2,4	16,0
3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	155.891,17	30.095,05	-	205,87	-	185.780,35	137.411,17	5.273,05	-	205,87	142.478,35	43.302,00	18.480,00	2,8	23,3
4. Anlagen im Bau	-	-	-	-	-	-	-		-	-	-	-	-		
	194.752,34	**30.561,53**	**-**	**8.307,29**	**-**	**217.006,58**	**171.006,34**	**6.015,53**	**-**	**8.307,29**	**168.714,58**	48.292,00	23.746,00	2,8	22,3
VI. STR															
II. Sachanlagen															
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- u. a. Bauten	-	-	-	-	-	-	-				-	-	-		
2. Technische Anlagen und Maschinen	349.421,86	2.299,50	-	-	-	351.721,36	153.118,86	33.953,50	-	-	187.072,36	164.649,00	196.303,00	9,7	46,8
3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	235.606,19	45.430,32	-	24.780,68	35.432,03	291.687,86	188.265,19	11.775,32	29.821,03	24.780,68	205.080,86	86.607,00	47.341,00	4,0	29,7
4. Anlagen im Bau	-	-	-	-	-	-	-	-			-	-	-		
	585.028,05	**47.729,82**	**-**	**24.780,68**	**35.432,03**	**643.409,22**	**341.384,05**	**45.728,82**	**29.821,03**	**24.780,68**	**392.153,22**	251.256,00	243.644,00	7,1	39,1
VII. GEB															
II. Sachanlagen															
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- u. a. Bauten	34.344,89	-	-	-	-	34.344,89	4.675,89	1.628,00	-	-	6.303,89	28.041,00	29.669,00	4,7	81,6
2. Technische Anlagen und Maschinen	122.063,52	-	-	-	-	122.063,52	88.396,52	8.714,00	-	-	97.110,52	24.953,00	33.667,00	7,1	20,4
3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	154.808,06	6.633,16	-	274,12	-	161.167,10	117.871,06	7.883,16	-	274,12	125.480,10	35.687,00	36.937,00	4,9	22,1
4. Anlagen im Bau	-	-	-	-	-	-	-		-	-	-	-	-		
	311.216,47	**6.633,16**	**-**	**274,12**	**-**	**317.575,51**	**210.943,47**	**18.225,16**	**-**	**274,12**	**228.894,51**	88.681,00	100.273,00	5,7	27,9
VIII. Gärtnerei															
II. Sachanlagen															
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- u. a. Bauten	277.791,58	-	-	-	-	277.791,58	17.394,58	9.967,00	-	-	27.361,58	250.430,00	260.397,00	3,6	90,2
2. Technische Anlagen und Maschinen	457.839,69	13.226,12	-	5.498,47	-	465.567,34	235.394,67	45.206,14	-	5.498,47	275.102,34	190.465,00	222.445,02	9,7	40,9
3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	477.767,24	9.843,04	-	6.293,30	-	481.316,98	367.886,24	27.540,04	-	6.293,30	389.132,98	92.184,00	109.881,00	5,7	19,2
4. Anlagen im Bau	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
	1.213.398,51	**23.069,16**	**-**	**11.791,77**	**-**	**1.224.675,90**	**620.675,49**	**82.713,18**		**11.791,77**	**691.596,90**	533.079,00	592.723,02	6,8	43,5
IX. FUP/MAG															
II. Sachanlagen															
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- u. a. Bauten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
2. Technische Anlagen und Maschinen	61.051,12	-	-	-	-	61.051,12	46.179,12	2.700,00	-	-	48.879,12	12.172,00	14.872,00	4,4	19,9
3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	141.034,59	1.386,19	-	798,33	-	141.622,45	99.749,59	10.962,68	-	798,33	109.913,94	31.708,51	41.285,00	7,7	22,4
4. Anlagen im Bau	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
	202.085,71	**1.386,19**	**-**	**798,33**	**-**	**202.673,57**	**145.928,71**	**13.662,68**	**-**	**798,33**	**158.793,06**	43.880,51	56.157,00	6,7	21,7

Anlage 2.6

Anlagennachweis BHR 2014 nach § 10 (2) EigBVO

	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibungen					Restbuchwerte		Kennzahlen	
	Anfangsstand 01.01.2014 €	Zugänge €	Zuschreibungen	Abgänge €	Umbuchungen €	Endstand 31.12.2014 €	Anfangsstand 01.01.2014 €	Zugänge €	Zuschreibungen	Abgänge €	Endstand 31.12.2014 €	Stand 31.12.2014 €	Stand 01.01.2014 €	Durchschnittlicher Abschreibungssatz v.H.	Durchschnittlicher Restbuchwert v.H.
X. VEW															
I. Immaterielle Vermögensgegenstände															
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	1.786,40	-	-	-	-	1.786,40	1.785,40	1,00	-	-	1.786,40	-	1,00		-
II. Sachanlagen												-	-		
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- u. a. Bauten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
2. Technische Anlagen und Maschinen	7.436,09	-	-	-	-	7.436,09	7.436,09	-	-	-	7.436,09	-	-		
3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	55.670,60	350,46	-	-	-	56.021,06	44.436,60	3.284,46	-	-	47.721,06	8.300,00	11.234,00	5,9	14,8
4. Anlagen im Bau	-	-	-			-	-	-	-	-	-	-	-		
	64.893,09	**350,46**	**-**	**-**	**-**	**65.243,55**	**53.658,09**	**3.285,46**		**-**	**56.943,55**	8.300,00	11.235,00	5,0	12,7
XI. BHR															
I. Immaterielle Vermögensgegenstände															
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	16.028,50	-	-	-	-	16.028,50	2.359,50	2.878,00	-	-	5.237,50	10.791,00	13.669,00	18,0	67,3
II. Sachanlagen															
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- u. a. Bauten	4.025.064,16	-	-	-	-	4.025.064,16	1.023.771,91	83.640,08	-	-	1.107.411,99	2.917.652,17	3.001.292,25	2,1	72,5
2. Technische Anlagen und Maschinen	51.681,88	-	-	-	-	51.681,88	43.828,88	1.175,00	-	-	45.003,88	6.678,00	7.853,00	2,3	12,9
3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	373.140,60	-	-	-	-	373.140,60	138.291,60	17.994,49	-	-	156.286,09	216.854,51	234.849,00	4,8	58,1
4. Anlagen im Bau						-	-	-	-		-	-	-		
	4.465.915,14	**-**	**-**	**-**	**-**	**4.465.915,14**	**1.208.251,89**	**105.687,57**	**-**	**-**	**1.313.939,46**	3.151.975,68	3.257.663,25	2,4	70,6
XII. Mariatal															
I. Immaterielle Vermögensgegenstände															
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	-	-	-			-					-	-	-		
II. Sachanlagen															
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- u. a. Bauten	238.814,98	-	-	-	-	238.814,98	55.376,98	5.787,00	-	-	61.163,98	177.651,00	183.438,00	2,4	74,4
2. Technische Anlagen und Maschinen	34.382,54	-	-	-	-	34.382,54	18.475,54	1.835,00	-	-	20.310,54	14.072,00	15.907,00	5,3	40,9
3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	2.950,45	-	-	-	-	2.950,45	1.444,45	275,00	-	-	1.719,45	1.231,00	1.506,00	9,3	41,7
4. Anlagen im Bau	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
	276.147,97	**-**	**-**	**-**	**-**	**276.147,97**	**75.296,97**	**7.897,00**	**-**	**-**	**83.193,97**	192.954,00	200.851,00	2,9	69,9
XIII. Schubertstraße															
I. Immaterielle Vermögensgegenstände															
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
II. Sachanlagen															
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- u. a. Bauten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
2. Technische Anlagen und Maschinen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
4. Anlagen im Bau	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
	-	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	-	-		
XIV. FASI															
I. Immaterielle Vermögensgegenstände															
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
II. Sachanlagen												-	-		
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- u. a. Bauten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
2. Technische Anlagen und Maschinen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	1.162,57	-	-	-	-	1.162,57	116,57	116,00	-	-	232,57	930,00	1.046,00	10,0	80,0
4. Anlagen im Bau	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
	1.162,57	**-**	**-**	**-**	**-**	**1.162,57**	**116,57**	**116,00**	**-**	**-**	**232,57**	930,00	1.046,00	10,0	80,0
G E S A M T															
I. Immaterielle Vermögensgegenstände															
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	17.814,90	-	-	-	-	17.814,90	4.144,90	2.879,00	-	-	7.023,90	10.791,00	13.670,00	16,2	60,6
II. Sachanlagen						-									
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- u. a. Bauten	4.827.900,89	108.097,57	-	-	2.449,08	4.938.447,54	1.105.949,64	108.441,73	-	-	1.214.391,37	3.724.056,17	3.721.951,25	2,2	75,4
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.720.288,59	110.645,82	-	35.642,40	-	1.795.292,01	1.079.790,06	124.388,84	-	35.642,40	1.168.536,50	626.755,51	640.498,53	6,9	34,9
3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	2.700.435,64	271.575,57	-	151.127,44	-	2.820.883,77	1.694.520,64	177.229,55	-	144.105,44	1.727.644,75	1.093.239,02	1.005.915,00	6,3	38,8
4. Anlagen im Bau	2.449,08	-	-	-	- 2.449,08	-	-	-	-	-	-	-	2.449,08		
Gesamt:	9.251.074,20	490.318,96	-	186.769,84	-	9.554.623,32	3.880.260,34	410.060,12	-	179.747,84	4.110.572,62	5.444.050,70	5.370.813,86	4,3	57,0
	9.268.889,10	**490.318,96**	**-**	**186.769,84**	**-**	**9.572.438,22**	**3.884.405,24**	**412.939,12**	**-**	**179.747,84**	**4.117.596,52**	**5.454.841,70**	**5.384.483,86**	**4,3**	**57,0**

Anlage 2.6

Hervorzuhebende „Produktive Arbeiten", Einzelmaßnahmen im Berichtszeitraum (01.01.2014-31.12.2014), Volumen >3.000 Euro

1. Quartal:

- Transport Mohrenfresko
- Umzugsarbeiten im Weingartner Hof
- Abfallbehälter aufstellen, Belagsarbeiten im Hirschgraben
- Regalaufbau im Archiv Kuppelnaustr. 7
- verschiedene Pflasterarbeiten in der Altstadt
- Herstellung P + R Parkplätze Oberzell
- Ausstellungsumbau Schiele-Balkenhol
- Gehwegsanierung Schmalegger Straße
- Sanierung Bordsteine Federburgstraße
- Trassenerstellung von der OSH zum Techn. Rathaus Deisenfang/Salamanderweg

2. Quartal:

- Unfall LZA K703 Schmalegger Straße/Meersburger Straße
- Leerrohrverlegung Deisenfangstraße
- Kontrolle Kanalschächte
- Grundschule Weststadt scharfe Betonkante abschleifen, Rasenklinker verlegen, Löcher im Asphalt schließen
- Ausstellungumbau Schiele-Balkenhol
- Umbau der Einmündung Bleicherstraße beim Minigolfplatz
- Trassenerstellung von der OSH zum techn. Rathaus Deisenfang/Salamanderweg
- MHQ Einbauschrank herstellen, keilförmiger Türschwelle setzen
- Aktenvernichtung
- Parkplätze Rundelwiese
- Neuwiesenschule Einbau Drehscheibe nach Angaben Holzzaun entfernen; Randsteine ergänzen; Erd- und Fundamentaushub; Betonfundament; Quarzsand liefern
- Wahlplakat aufstellen
- Umgestaltung Bahnhofsvorplatz, verkehrsregelnde Maßnahmen
- Verkehrsregelung u. Markierungen z. Sanierung Brücke Meersburger Straße über DB
- Rathauskonzerte 2014
- Instandsetzung Zufahrt Flst. Nr. 2200/2 und 1623/1
- Realschule W7, Schranke entfernen /Grünstreifen ergänzen
- Bahnhofsvorplatz: Montage Straßenbeleuchtung
- Ausführung der verkehrsrechtlichen Anordnung zum Stadtlauf 28.06.2014 samt Absperrmaterial
- Baumpflanzungen Frühjahr 2014 Umgestaltung Gehwegbereich Georgstraße mit Baumbepflanzung
- Neuwiesenschule Haus A, Umgestaltung Schulgarten

3.Quartal:

- Solesilo auf vorbereitete Bodenplatte umsetzen
- Verkehrsregelnde Maßnahmen Untere Breite Straße
- Spielplatz Ufer-/Kanalstraße Altes Spielgerät abbauen neues aufbauen
- Spielplatz Gartenstraße Sand austauschen und Wippe aufbauen
- Aufbau Schranke Gaststätte Veitsburg
- Beleuchtung Werbeanlage Wangener Straße
- Vandalismusschäden und Diebstahl anlässlich des Rutenfestes 2014
- Anteil TBA – von TWS Jahresauftrag 2014 Wiederherstellen Verkehrsflächen
- Reparatur Geh- und Radwegbrücke über die Schussen beim Lerchenweg
- Verkehrsregelung u. Markierung z. Sanierung Brücke Meersburgerstraße über DB
- Gartenfest Taldorf Aufbau Tribüne, bereitstellen Bauzäune und Mülltonnen
- Spielplatz Neuwiesenschule Sanierung Kletterparcours
- Hangsicherung - Verbindungsweg von Sederlitz nach Taldorf
- Ausbau Behindertengerecht der Gehwege
- Ravensburg spielt
- Schussenbrücke Deisenfang, Verkehrsregelung und neue Gehwegbeschichtung
- Herstellung von Ständerwänden
- Abbau Ausstellung Balkenhol – Aufbau Ausstellung Otto Mueller
- Bestellung von Verkehrszeichen

4.Quartal:

- TWS Jahresauftrag 2014 (Gas, Wasser, Schieber, Verkehrsregelung)
- Abholung Mohrenfresko
- Lagerung Christkindlesmarkthütten in der Tennishalle Oberzell
- Unfall Ampelanlage Rundel-Kreuzung
- Beschilderung Parkplatz Deisenfangstraße Gelände Technisches Rathaus Suchschlitz
- Oberschwabenschau 2014: Geländeaufbereitung
- Oberschwabenschau 2014: Verkehrsregelung
- Möbeltransport Technisches Rathaus
- Reparatur Geh- und Radwegbrücke über die Schussen beim Lerchenweg
- Kuppelnauschule Sprunggrube
- Aufstellen von Bänken an der Realschule
- Schaffung von Familienfreundlichen und Behindertengerechten übergängen Ortsverwaltung Taldorf
- Ausfahrts- und Parkstreifen Geissweiden
- Katzenlieseleturm
- Unterhaltung Erholungswege im Stadtwald

- Vergrößerung der Fußgängerinsel in der Jahnstraße (gegenüber Kilgus)
- Kindergarten St. Felicitas WC-Container
- Seestraße 32 leerräumen und verschiedenes entsorgen
- Absperrung/Ausschilderung Baumfällung auf der B 32 Wangener Straße
- Grünarbeiten Holbeinstraße BA 2
- Pflanzarbeiten am Rad-Gehweg Hinzistobler Straße
- Herbstpflanzung 2014
- Lieferung diverser Verkehrszeichen für den Bauhof Eschach